

## WURSTENER WÖRTERVERZEICHNIS.

Die königliche öffentliche bibliothek in Hannover besitzt unter den handschriften Dietrichs von Stade, welche dieselbe nach dessen tode (1718) im jahre 1723 ankaufte, auch eine sammlung einer grossen anzahl von kleinen wörterbüchern einzelner altdeutscher literaturwerke unter dem, auf dem rücken des bandes befindlichen titel 'Glossaria varia ordine alphabetico', ms. IV, 447, folio. Eine inhaltsangabe der handschrift findet man bei a Seelen, Memoria Stadeniana, Hamburgi MDCCXXV, s. 144 f. Dieser band enthält auf blatt 453—461 ein ostfriesisches wörterverzeichnis, welches ich hier zum abdruck bringe. Ich benutze diese gelegenheit der verwaltung der kgl. bibliothek in Hannover auch an dieser stelle meinen aufrichtigen dank auszusprechen für das bereitwillige entgegenkommen, mit welchem mir die handschrift zur verfügung gestellt wurde. Nur die überschrift ist von der hand Dietrichs von Stade:

Vocabula qdam Fresica, in Wursatia, præcipuè in parochia Wremensi, inter Frisios usitata, quæ Dom. M. Luderus Westing, tunc temporis ibidem, jam in civitate Luneburgensi, Pastor, mihi, āo M. DC. XXCVIII. rogatus, ex ore suorū Parochianorum excepta, communicavit.

Der nun folgende text rührt von einer andern hand her. Wir haben offenbar das original von Westings niederschrift vor uns. Die handschrift ist sauber geschrieben und scheint vollständig zu sein. In dem folgenden abdruck sind die zahlen von mir hinzugefügt. Die in klammer stehnde zahl verweist auf die entsprechende seite von Kükelhans ausgabe des

Cadovius-Müller, Leer 1875. Die wörter des letztern habe ich denen Westings in klammer hinzugefügt, und zwar mit benutzung der verbesserungen, welche Kükelhan in Zwitzers' Ostfries. monatsblatt III, Emden 1875, s. 289—299 nachgetragen hat. Bis 636 laufen die zahlen für Cad.-M. fort; von 638 bis zum schluss gilt die in klammer stehnde zahl nur für das betreffende wort selbst, nicht auch, wie vorher, für die folgenden wörter. Die wenigen buchstaben, welche Westing antiqua schreibt, sind durch nichtkursiven druck gekennzeichnet.

(31 <sup>a</sup> )	gott	<i>got (gaude)</i>
	ein geist	<i>geist (geest)</i>
	engel	<i>engel (engel)</i>
	teuffel	<i>devel. Imsum<sup>1)</sup> dey'el (tiuffel)</i>
5	gespenst	<i>gespenss (spouck)</i>
	nohtwendigkeit	<i>(nohtheide)</i>
	das glück	<i>(luck)</i>
	der zufall	<i>tofall (toofall)</i>
	die natur	<i>(natur)</i>
10	ein bewegung	<i>beweyde (beweigening, röring)</i>
	eine ruhe	<i>rauw (riu, rost)</i>
(31 <sup>b</sup> )	ein ort	<i>(oode)</i>
	die zeit	<i>tidde (tyde)</i>
	ein iahr	<i>en jeer (ohn jehr)</i>
15	der frühling	<i>fraw jeer (farjehr)</i>
	der sommer	<i>suhmr<sup>2)</sup> (zuhmer)</i>
	der herbst	<i>hërvest (heest)</i>
	der winter	<i>(wyhnter)</i>
	ein monat	<i>mond (mohnt)</i>
20	eine woche	<i>en wieck (wyhk)</i>
	ein tag	<i>en die (dy)</i>
	eine nacht	<i>(nocht)</i>
	ein stunde	<i>(stuhnde)</i>
(32 <sup>a</sup> )	die weldt	<i>wërühl (werrelt)</i>
25	der himmel	<i>hiëmmël<sup>3)</sup> (hyhmet)</i>
	ein stern	<i>en stiern (stiarn)</i>
	die sonne	<i>sönje (sauhn)</i>
	der mond	<i>mohn (meen, monn)</i>
	das feüer	<i>fëjühr (fauhr)</i>
30	der rauch	<i>smëeck (schmayck)</i>
	eine kohle	<i>köläh<sup>4)</sup> (koll)</i>

<sup>1)</sup> dorf, <sup>1/2</sup> meile südlich von Wremen.

<sup>2)</sup> *smuhr* oder *sumhr* hs.

<sup>3)</sup> *ë* oder *e*. <sup>4)</sup> *käläh* hs.

	asche	<i>áscke (esk)</i>
	die luft	<i>lucht (lucht)</i>
	ein regen bogen	<i>rins bögáh (rienbaag)</i>
35	der blitz	<i>leidt, ljucht (layde)</i>
	der donner	<i>tonyhr<sup>1)</sup> (thunder)</i>
	der wind	<i>(wihnde)</i>
	ein wolcke	<i>wulcke (wulck)</i>
	der thau	<i>daw (dar)</i>
40	der reiff	<i>ripp (reip)</i>
	der schnee	<i>(schnee)</i>
	dasz eiss	<i>iss (yhs)<sup>2)</sup></i>
	der regen	<i>rin (riehn)</i>
(32 <sup>b</sup> )	45 ungewitter	<i>aischwiddër (uhnwidder)</i>
	das wasser	<i>wilíhr (wetter)</i>
	das meer	<i>see (zeeh)</i>
	weser	<i>wissuhr</i>
	ein fluss	<i>wiltirtoch (dilph gegrabener fluss)</i>
	eine bulge	
50	ein see	<i>putte (morast)</i>
	eine pfütze	<i>saadt (soohde)</i>
	ein brun	<i>druppáh</i>
	ein tropff	<i>wiltíhr blase (wetterblubber)</i>
	ein wasserblase	<i>chrde (eerde)</i>
55	die erde	<i>beerg (birg)</i>
	ein berg	<i>kloudt (bülte, lütken birg)</i>
	ein hügel	<i>en heëren (heene)</i>
	ein winckell	<i>a érde kludt (eerdenklomp)</i>
	ein erdenkloss	
60	eine sode	<i>sade (ayde, turff)</i>
	der koth	<i>treck (bletz)</i>
	das sand	<i>sohn (sauhn)</i>
	der unflath	<i>míuchss (suhndels)</i>
(33 <sup>a</sup> )	ein landschaft	<i>lohn (lauhnschep)</i>
65	acker	<i>äckër (ecker)</i>
	ein wald	<i>woag (holde, wolt)</i>
	ein wiese	<i>wisch (mehltaun)</i>
	ein garte	<i>tunne (thuen)</i>
	ein weinberg	<i>(wynbirg)</i>
70	eine brücke	<i>bréggë (bregge)</i>
	ein stadt	<i>stédde (stede)</i>
	ein dorff	<i>tárpe</i>
	ein thurn	<i>thoren</i>
	ein graben	<i>en fíljàd</i>

1) *y* oder *ý* oder *ÿ*. 2) *js* hs.

	75 ein thor	<i>dahr (darr)</i>
	ein gasse	<i>straat (strait)</i>
	ein kirche	<i>schirä'ck<sup>1)</sup> (zierck)</i>
	ein marckt	<i>marcked (merck)</i>
	ein zeech hauss	<i>kroy (krauch)</i>
(33 <sup>b</sup> )	80 gold	<i>göhl (goel)</i>
	silber	<i>siljäär (zilver)</i>
	bley	<i>bléy (bly)</i>
	zinn	<i>timmen<sup>2)</sup> (tinn)</i>
	eisen	<i>isern<sup>3)</sup> (yhser)</i>
	85 saltz	<i>sölt<sup>4)</sup> (salt)</i>
	schwefel	<i>schwefihl (schweffel)</i>
	ein stein	<i>steen (flinte)</i>
	ein ziegel stein	<i>muhr stehn (backstain)</i>
	kalek	<i>(kallick keleh)</i>
	90 ein glass	<i>glésse (gles)</i>
	ein dach ziegel	<i>panne (krock)</i>
	ein edelgestein	<i>deman (cedelstain)</i>
	das holtz	<i>holt (hald)</i>
	ein baum	<i>bihm (biaum, baum)</i>
	95 ein wurtzel	<i>wörtel (wittel)</i>
	ein stamm	<i>stamm (stock)</i>
	ein ast	<i>telgen (tulg)</i>
	ein zweig	<i>twig (twillig)</i>
	ein blat	<i>blä dde (bleede)</i>
(34 <sup>a</sup> )	100 ein wein rebe	<i>(wyhnustock)</i>
	ein holderbaum	<i>ä thorn</i>
	kraut	<i>kruadt (kruhde)</i>
	ein stengel	<i>(steehl)</i>
	eine blume	<i>blomcke (blaine)</i>
	105 eine lielie	<i>(tiljen)</i>
	ein rose	<i>(rosen)</i>
	ein rübe	<i>en röfe (röfe, reyfe)</i>
	ein rettich	<i>(schwerte reyfe)</i>
(34 <sup>1</sup> )	grass	<i>gress lmsum (ges)</i>
	110 heü	<i>föddär (hah)</i>
	die frucht	<i>fucht (frichte)</i>
	ein apffel	<i>appel (appel)</i>
	ein birn	<i>en pähr<sup>5)</sup> (pyhrr)</i>
	ein pflaum	<i>plunne (quidse)</i>
	115 eine feige	<i>fige</i>
	ein kirsch	<i>kassbehr (kess)</i>
	ein nuss	<i>nöte (nuuht)</i>

1) oder schirä'ck? Vgl. s. 557 anm. 1. 2) linnen hs. 3) jsern hs.

4) sölt hs. 5) präh hs. .

	ein weintraube	( <i>wyhntruffen</i> )
	weitzen	<i>weten</i> ( <i>weete</i> )
120	rocken	<i>roggen</i> ( <i>rogge</i> )
	gärsten	<i>korn</i> ( <i>gest, kohru</i> )
	habern	<i>tjéffähr</i> ( <i>heffer</i> )
	ein erbs	<i>ērith</i> ( <i>erreffit</i> )
	ein bohne	<i>bähnē</i> ( <i>bohne</i> )
(35 <sup>a</sup> )	125 meel	<i>mīlā</i> ( <i>mill</i> )
	bier	<i>bējühr</i> ( <i>biahr</i> )
	essig	<i>etick</i> ( <i>suhr</i> )
	honig	<i>honnig</i> <sup>1)</sup> ( <i>hunig</i> )
	wachs	<i>wachss</i> ( <i>wags</i> )
	130 milch	<i>mellējück</i> <sup>2)</sup> ( <i>melck</i> )
	butter	<i>buttuhr</i> ( <i>buhter</i> )
	lauge	<i>lāge</i> ( <i>looge</i> )
	ein thier	<i>tjāhrd</i> ( <i>wucht</i> )
	ein vogel	<i>vāgel</i> ( <i>függel</i> )
(35 <sup>b</sup> )	135 ein storch	<i>ein ābbehr</i> <sup>3)</sup> ( <i>storck, udebuhr</i> )
	ein rabe	<i>rāfe</i> ( <i>rafen</i> )
	ein krähe	<i>kray</i> ( <i>krayen</i> )
	ein schwalbe	<i>schwilluck</i> ( <i>schwohleke</i> )
	ein spärling	<i>sparlinck</i> ( <i>finck</i> )
	140 ein schwan	<i>schwohn</i> ( <i>schwohn</i> )
	ein ganss	<i>gōoss</i> ( <i>goos</i> )
	ein endte	<i>ēnīdt</i> <sup>4)</sup> ( <i>oente</i> )
	ein hahn	<i>rōper</i> ( <i>hahn</i> )
	ein hāne	<i>hānne</i> ( <i>heine</i> )
	145 capaun	<i>capuhn</i> ( <i>hahnruhn</i> )
	ein rebhun	( <i>rephein, patrisken</i> )
	ein wachtel	( <i>kutjeblick</i> )
	ein taube	<i>dure</i> ( <i>duhfe</i> )
	ein lerehe	<i>levercke</i> ( <i>letzke</i> )
(36 <sup>a</sup> )	150 ein fisch	<i>fische</i> ( <i>fiosck</i> )
	ein hering	( <i>herring</i> )
	ein lachs	<i>lass</i> ( <i>lochs</i> )
	ein hecht	<i>hēckēt</i> ( <i>heckete</i> )
	ein abl	<i>ēhle</i>
	155 ein krebs	( <i>krefft</i> )
(36 <sup>b</sup> )	ein thier	( <i>wucht</i> )
	das vieh	<i>beest</i> ( <i>goot</i> )
	ein wolff	<i>wulff</i> ( <i>wulff</i> )
	ein fuchs	<i>foss</i> ( <i>foghs</i> )
	160 ein hase	<i>hässüh</i> ( <i>haase</i> )

<sup>1)</sup> *i* oder *γ* oder *i*.    <sup>2)</sup> *ë* oder *e*.    <sup>3)</sup> *ā* kann allenfalls auch *ā* gelesen werden.    <sup>4)</sup> *ēmīdt* hs.

	ein maulwurf	( <i>mull</i> )
	ein mauss	<i>mus</i> ( <i>muhs</i> )
	ein ratze	<i>rötte</i> ( <i>rotte</i> )
	ein pferd	<i>pürdt</i> ( <i>hingst</i> )
165	mutterpferd	<i>mehr</i>
	ein esel	<i>esehl</i> ( <i>eesel</i> )
	ein ochse	<i>en áussē</i> ( <i>eghs</i> )
	ein stier	<i>en stjühr</i> ( <i>stiar</i> )
	ein kuh	<i>kuh</i> ( <i>ky</i> )
170	ein kalb	<i>kúalf</i> ( <i>kalf</i> )
	ein schaff	<i>schépp</i> ( <i>schaip</i> )
	ein hämel	( <i>hahmel</i> )
	ein lamm	<i>lôhm</i> ( <i>laum</i> )
(37 <sup>a</sup> )	eine ziege	<i>zäge</i> ( <i>zege</i> )
175	ein bock	<i>rómme</i> ( <i>buck, ramm</i> )
	ein schwein	<i>schwin</i> ( <i>schwyhn</i> )
	ein eber	<i>éverd</i> ( <i>haver</i> )
	ein hund	<i>hunn'</i> ( <i>huhn</i> )
	ein katze	<i>kätt'</i> ( <i>ziet, mueshuhn</i> )
180	ein frosch	<i>pöggē</i> ( <i>pogge</i> )
	ein wurm	<i>wörm</i> ( <i>worm</i> )
	raupe	<i>en rupp</i> ( <i>ruhbe</i> )
	ein schlange	<i>schlengē</i>
	ein schnecke	<i>schnügge</i> ( <i>schnügge weiszē</i> <i>schnecke</i> )
185	ein fliege	<i>flüg</i> ( <i>fliege</i> )
	ein mücke	<i>mügge</i> ( <i>migge</i> )
	ein imme	<i>imm</i> ( <i>ihme</i> )
(37 <sup>b</sup> )	ein wespe	( <i>stehckihme</i> )
	ein heuschreck	( <i>gesprenger</i> )
190	ein ameiss	<i>migelrehm</i> ( <i>miren, pissebedden</i> )
	eine spinne	( <i>spinn</i> )
	ein lauss	<i>luss</i> ( <i>lues</i> )
	ein mensch	<i>mínscke</i> ( <i>mínsck</i> )
	ein man	<i>männ</i> ( <i>ziehl, kerel</i> )
195	ein weib	<i>wiff</i> ( <i>wuff</i> )
	ein kind	<i>bahren</i> ( <i>been, bein</i> )
	ein mädlein	<i>föwen<sup>1)</sup></i> ( <i>fohn</i> )
	ein alter man	<i>ahle mönn</i> ( <i>ohlden ziehl</i> )
	ein alt weib	<i>en ähle wiff</i> ( <i>ohld wuff</i> )
(38 <sup>a</sup> )	200 der leib	<i>liff</i> ( <i>lief</i> )
	die haut	<i>hede</i> ( <i>heude</i> )
(38 <sup>b</sup> )	das fleisch	<i>flesck</i> ( <i>flesck, flasck, fliosck</i> )
	die ader	<i>uder</i> ( <i>ooder</i> )

<sup>1)</sup> *föwen* hs.

	ein bein	<i>behn</i>
205	das marck im bein	<i>mürck in behn (mirck in't bein)</i>
	blut	<i>blóde</i>
	ein glied	<i>glid</i>
(37 <sup>b</sup> )	ein haar	<i>héer (heere, hair die haare)</i>
(38 <sup>a</sup> )	das ohr	<i>ahr (éhr)</i>
210	das angesicht	<i>(antluat)</i>
	die stirn	<i>stiérrn (voorblade)</i>
	die aug lieder	<i>óúge lid (oogenlidde)</i>
	ein auge	<i>en óúge (oog)</i>
	die nase	<i>nesie (nusze)</i>
215	ein backe	<i>tsjáck' (wange, kohn)</i>
	ein kinn	<i>(kinneback)</i>
	ein bart	<i>bárde (bähde)</i>
	eine lippe	<i>(lippen)</i>
	ein mund	<i>mutt (thutt, muhl)</i>
220	zahnfleisch	<i>tósch flesck' (tusckfliosk)</i>
	der zahn	<i>tosch (tusck)</i>
	ein zunge	<i>tonge (tong)</i>
(38 <sup>b</sup> )	der halss	<i>(hals)</i>
	der nacke	<i>néck'e (neck)</i>
225	die brust	<i>bróst' (bost)</i>
	eine zitze	<i>ward, titte (titte, spehn)</i>
	ein rücke	<i>régg (rigg)</i>
	die schulter	<i>scholder (sckulders, plur.)</i>
	die achseln	<i>schólderblet</i>
230	eine seite	<i>sidd'e (side)</i>
	das hertz	<i>hart (hart)</i>
	ein arm	<i>á'r'm (irn)</i>
	eine hand	<i>hóhn (haunde)</i>
	die rechte hand	<i>riúcht'er hohn (riuchter haunde)</i>
235	die lincke hand	<i>lochter hohn (lincker haunde)</i>
	ein finger	<i>(finger)</i>
	ein daum	<i>taúme' (thum)</i>
	der bauch	<i>buck (bauck)</i>
	der nabel	<i>niggéhl (naffel)</i>
240	der hinder	<i>aérss (neers)</i>
	die bilben	<i>aérss bellen (neersbacken)</i>
	ein schenckel	<i>senck (schincke)</i>
	die hüfft	<i>(kruesbunck)</i>
	das knie	<i>(knidd)</i>
245	eine wade	<i>wad<sup>1</sup>) (kühte)</i>
	ein fuss	<i>fodt (faut)</i>
	die ferse	<i>hacke (hucke)</i>

<sup>1</sup>) *wnd* hs.

	die fussohlen	<i>sláa</i>
(39 <sup>a</sup> )	stärke	( <i>starckte</i> )
250	schwachheit	<i>kroánck</i>
	gesundheit	<i>sunn (suhndheide)</i>
	kranckheit	<i>kroanck (kronckheide)</i>
	taubheit	<i>daaf</i> concr. ( <i>daufheyde</i> )
	blindheit	<i>blinn</i> concr. ( <i>blindheide</i> )
255	ein höcker	<i>krum'' régg'</i> ( <i>biten</i> )
	der hust	<i>hóst'</i> ( <i>host</i> )
	das fieber	<i>kóhldē<sup>1)</sup></i> ( <i>kohlde</i> )
	die pestilenz	( <i>peest die pest</i> )
	die masern	<i>maseln (meysel)</i>
260	eine beüle	<i>buhle'<sup>2)</sup></i> ( <i>duhle, druhle</i> )
	ein geschwer	<i>idem (ähcket)</i>
(39 <sup>b</sup> )	ein wunde	( <i>wuhde</i> )
	ein wundmahl	<i>nërie (liddteyken)</i>
	das leben	<i>tit líffan (liefen)</i>
265	der tod	<i>dad (doude)</i>
	die seele	( <i>zeehl</i> )
	das futter	<i>fóhr (fodder)</i>
	die speise	<i>spiese (kost)</i>
	der tranck	<i>drinck (draunck)</i>
270	ein morg suppe	<i>maren brade</i>
	das vesper brod	<i>vesperbitcke (midduhren, schep- mehl)</i>
	ein gasterey	( <i>geesteboode</i> )
	brodt	<i>břrade (brodde, braude)</i>
	ein kringel	( <i>kroicklinge</i> )
275	ein kuche	<i>kocken (kayckes)</i>
	ein suppe	( <i>juch, broye</i> )
(40 <sup>a</sup> )	speck	( <i>spiock</i> )
	ein wurst	<i>órst (wuust)</i>
	ein ey	( <i>oye</i> )
280	milch	<i>mel'ejúck<sup>3)</sup></i> ( <i>melck</i> )
	butter	<i>buttuhr (buhten)</i>
(53, 3)	ein käse	<i>zise (tzise)</i>
(40 <sup>a</sup> )	der schweiss	<i>schweet (schweit)</i>
	ein thräne	<i>thráhn (thranen die thränen)</i>
285	speichel	<i>spegel (spoch, spey)</i> [ <i>pólcke</i> ] <sup>4)</sup>
	seiche	<i>hólcke (mieg)</i>
	ein wind	<i>wine, fórt' (fiest crepitus ventris)</i>

1) ž oder ř. 2) u oder ú, e' allenfalls auch ě. 3) mel'fjúck hs.

4) steht in der hs. über *hólcke*, ist also offenbar eine variante zu diesem wort.



	menschendreck	<i>menscken treck (strunt)</i>
(40 <sup>b</sup> )	ein sinn	<i>(sinne die sinnen)</i>
290	das gesicht	<i>tschah (sciah)</i>
	das licht	<i>~ljacht (tlacht)</i>
	finsternis	<i>tjusterniss (tjunck)</i>
	die farbe	<i>früw (ferfe)</i>
	das gehör	<i>hühr (heer)</i>
295	ein schall	<i>lüddi</i>
	ein stimme	<i>stemma' (stem)</i>
	das riechen	<i>rücken (ruhk)</i>
	der geruch <sup>1)</sup>	<i>(royck)</i>
	das kosten	<i>schmeckend (profen)</i>
300	der geschmack	<i>schmecke (schmeck)</i>
	das fühlen	<i>fühl (faylen)</i>
	die wärme	<i>(heite)</i>
	die kälte	<i>kóhl (kohlde)</i>
	die gedächtniss	<i>(gedachtenis)</i>
305	die vergessenheit	<i>vergithän (verjetenheide)</i>
	der schlaff	<i>sleep (schlaip)</i>
	ein traum	<i>dreemde (draun)</i>
	die wacht	<i>wickihn (wauken)</i>
	das gemüth	<i>gemóht (gemaide)</i>
310	die vernunft	<i>vernunft<sup>2)</sup> (verstandigheide)</i>
	der wille	<i>(walle)</i>
	die wollust	<i>wéhlost (tirigheyde)</i>
	die freude	<i>frowde (fraude)</i>
	der schmerz	<i>schmärt (schmert)</i>
315	die traurigkeit	<i>trorigkeit (trurigheide)</i>
	die barmhertigkeit	<i>barmhartigkeit</i>
	die missgunst	<i>uofgunst (aufjonst)</i>
(41 <sup>a</sup> )	die liebe	<i>liafd (liafde)</i>
	der hass	<i>quaade</i>
320	der zorn	<i>thoren</i>
	die furcht	<i>growen (freyse)</i>
	die hoffnung	<i>(hapeninge)</i>
	ein feiertag,	<i>fierdie (helgendi)</i>
	eine glocke	<i>klocke</i>
325	ein priester	<i>pasa in plu. puppmn (pustor)</i>
	ein küster	<i>koster (coster)</i>
	ein leiche	<i>dude, lick</i>
	ein begräbniss	<i>dad' bjähr (bygreffnis)</i>
	ein bürger	<i>borger (borger)</i>
330	ein frembder	<i>frambder (fraumbdling)</i>
	die obrigkeit	<i>hofféhrigkeit (överheyde)</i>

<sup>1)</sup> geruh hs.    <sup>2)</sup> verunftl hs.

(41 <sup>b</sup> )	der kayser	( <i>kayser</i> )
	ein könig	<i>kēnihn</i> ( <i>könninck</i> )
	ein königin	<i>kēnihein</i> ( <i>köninginne</i> )
335	ein fürst	( <i>first, ferst</i> )
	ein edelman	
	ein ampt	( <i>leening</i> )
(42 <sup>a</sup> )	ein schreiber	<i>schriver</i> ( <i>sckrifer</i> )
	zusammen kunfft	<i>tosamen kömmäh</i> ( <i>byhnauhn-</i> <i>komst</i> )
340	der rath	<i>rēhdē</i> <sup>1)</sup> ( <i>rayde</i> )
	ein rahts h.	<i>rehdshehr</i> ( <i>rayhdsmon</i> )
	ein gericht	<i>gürrjücht</i> <sup>2)</sup> ( <i>geriucht</i> )
	ein richter	<i>gürrjüchter</i> ( <i>riuchter</i> )
(42 <sup>b</sup> )	der friede	<i>fēradäh</i> ( <i>fridde</i> )
345	der krieg	<i>kriegg</i> ( <i>fehde</i> )
	ein feind	<i>fejendt</i>
	kriegsher	
	ein fahne	<i>fēnnäh</i> <sup>1)</sup> ( <i>fahne ein fehndel</i> )
	ein schildt	( <i>sckilde</i> )
350	ein geschütz	<i>geschüt</i>
	schiessen	<i>schäjäh</i>
	ein blüchs	<i>rohr</i> ( <i>rohr</i> )
	ein kugel	( <i>kloot</i> )
	ein spiess	<i>speet</i> ( <i>spait</i> )
355	ein schwerd	<i>schwärd</i> ( <i>saghs</i> )
	ein dolch	<i>korten deg</i> ( <i>fuyge</i> )
	ein messer	<i>säx'</i>
	das hefft	<i>schünnäh</i>
	die scheide	<i>schede</i> ( <i>schayde</i> )
(43 <sup>a</sup> ) 360	haushaltung oder	<i>hushholding</i> ( <i>hueshohling</i> ), <i>hof-</i> <i>gesind</i>
	haussgesind	
	ein geschlecht	<i>stamm</i> ( <i>volck</i> )
	blutfretindschaft	<i>blod frünshop</i>
(38 <sup>a</sup> )	gross vatter	<i>gróot nānn</i> ( <i>aahlvaar</i> )
	gross mutter	<i>grootē möhm</i> ( <i>ahlmēm</i> )
(37 <sup>b</sup> ) 365	ein vatter	<i>nānn'</i> ( <i>vaahr, babbe, heite</i> )
(38 <sup>a</sup> )	ein stieff vatter	<i>stjip nann</i> ( <i>stiapvaar</i> )
(37 <sup>a</sup> )	ein mutter	<i>móhmē</i> ( <i>mēm</i> )
(38 <sup>a</sup> )	ein stieff mutter	<i>stjip möhme</i> <sup>3)</sup> ( <i>stiapmēm</i> )
(37 <sup>b</sup> )	kinder	<i>bähren</i> ( <i>been, bein ein kind</i> )
370	ein sohn	<i>snuh</i> ( <i>zuhn</i> )
(38 <sup>a</sup> )	stieffsohn	<i>stjip snuh</i> ( <i>stiapzuhn</i> )
(37 <sup>b</sup> )	ein tochter	<i>dochter</i> ( <i>tiochter</i> )
(38 <sup>a</sup> )	stieff tochter	<i>stjip dochter</i> ( <i>stiaptiochter</i> )

<sup>1)</sup> *ē* oder *e'*, allenfalls auch *č*. <sup>2)</sup> eher *ü* zu lesen. <sup>3)</sup> *möhme* hs.

	ein kindes sohn	<i>brohrens sohn</i>
	375 ein kindes tochter	<i>bahrens dochter</i>
(43 <sup>a</sup> )	ein bruder	<i>brohr (brawer)</i>
	ein schwester	<i>schwester (süster)</i>
	des vattern bruder	<i>nan brohr (vaahrsbrawer)</i>
	der mutter bruder	<i>mohm brohr (memsbrawer)</i>
	380 vatern schwester	<i>nan schwester (vaahrssüster)</i>
	mutter schwester	<i>mohm schwester (memssüster)</i>
(43 <sup>b</sup> )	der ehestandt	<i>(echtestaund)</i>
	ein hochzeit	<i>gáme' (waschop)</i>
	ein ehe frau	<i>ehe wiff (echtenuff)</i>
	385 ein bräutigam	<i>burduhgahm (braidigomm)</i>
	ein braut	<i>bréhdē (brayde)</i>
	schwager	<i>(schwaiger)</i>
	schwiegermutter	<i>schwieger mohm (schwaigermem)</i>
	sohns frau	<i>snuh wiff (zuhns wuff)</i>
(43 <sup>a</sup> )	390 ein herr	<i>hür (heehr)</i>
	ein frau	<i>wiff</i>
	ein knecht	<i>(thyanst knecht)</i>
	magd	<i>fúichèn (thyanstmagd ein dienst- magd)</i>
(43 <sup>b</sup> )	ein hauss	<i>huss (hues)</i>
	395 ein wohnung	<i>wënnuhn<sup>1)</sup> (kommer)</i>
	ein platz	<i>plaatz (pletze ein herdstete)</i>
	ein stube	<i>dornske, písel (dorns, písel)</i>
(44 <sup>a</sup> )	ein keller	<i>(sillern)</i>
	ein schetne	<i>scheüjē (schien)</i>
	400 ein korn hauss	<i>kornhuss (boode, spyhker)</i>
	ein kuche	<i>koacken (kouken)</i>
	ein herd	<i>(heerd)</i>
	ein offen	<i>niffwunckē<sup>2)</sup> (aufende)</i>
	ein stall	<i>(stáll)</i>
	405 tauben hauss	<i>duf huss (duhfensphinde)</i>
	hünerhauss	<i>hönner huss (hennenhock)</i>
(44 <sup>b</sup> )	ein gebau	<i>geböwd (geboude)</i>
	ein wand	<i>wag (waage)</i>
	ein maur	<i>muhr (muhr)</i>
	410 ein thür	<i>dërráh (darr)</i>
	ein schloss	<i>schlottē<sup>3)</sup></i>
	ein schlüssel	<i>kay (kay)</i>
	ein fenster	<i>andern (fahnster)</i>
	ein leiter	<i>ladder (ladder)</i>
	415 ein trepff	<i>trep (tratte)</i>

<sup>1)</sup> ē allenfalls auch ž, *nuu* eher *nuu* zu lesen. <sup>2)</sup> oder *niffwuckē*; die hs. hat für *un* nur 3 striche. <sup>3)</sup> ē allenfalls auch ž.

	ein dach	<i>důckkáh</i> ( <i>theck</i> )
	ein dach ziegel	( <i>paan</i> )
	haussgerath	<i>hussgērahde</i> ( <i>huesgerayde</i> )
(45 <sup>a</sup> )	ein gefäss	( <i>fett</i> )
420	ein tisch	( <i>taffel</i> )
	ein banck	<i>bānck</i> ( <i>benck</i> )
	ein stuhl	<i>stōhl</i> ( <i>stull</i> )
	ein schemel	<i>schīmmehl</i> <sup>1)</sup> ( <i>sckamel</i> )
	ein tischtuch	<i>twáal</i> ( <i>disklayken</i> )
425	ein teller	<i>tellāhr</i>
	ein salzfass	<i>soltfett</i> ( <i>sultfett</i> )
	ein loffel	<i>leppel</i> ( <i>letz</i> )
	ein messer	<i>sax</i> ( <i>saghs</i> )
	ein becher	<i>bettschier</i> ( <i>bihker</i> )
430	ein schale	<i>schīllijāh</i>
	ein kelch	<i>kāilcke</i> ( <i>bihker</i> )
	ein glass	<i>gless</i>
	ein kanne	<i>kōnnē</i> ( <i>konn ein steinern kan</i> )
	ein flasche	<i>flesck</i> ( <i>lechel</i> )
435	ein krug	<i>konne</i> <sup>2)</sup> , <i>kross</i>
	ein becken	( <i>plaate</i> )
	ein handfass	( <i>hauhnfett</i> )
	ein fass	<i>vedt</i>
	ein tonne	<i>tōnnē</i> ( <i>tunne</i> )
(45 <sup>b</sup> )	440 ein zuber	<i>tōfāhr</i>
	ein trechter	<i>trachter</i> ( <i>trichter</i> )
	eine kertze	( <i>keers</i> )
	ein licht	<i>ljacht</i> ( <i>liacht</i> )
	ein leuchter	<i>ljuchtur</i>
445	ein latern	<i>ljucht</i>
	ein lichtputze	<i>ljacht scheer</i> ( <i>liachtschnütte</i> )
	späne	<i>spohn</i> ( <i>sphone</i> )
	blasebalg	<i>puster</i> ( <i>blaasbelg, pühster</i> )
	bratspiess	( <i>brūhdespitt</i> )
450	rosst <sup>3)</sup>	( <i>rūster eine rōster</i> )
	kessel	<i>tschittihl</i> ( <i>tschittel</i> )
	topff	<i>kroog</i> <sup>4)</sup> ( <i>kroch</i> )
	dreÿ fuess	<i>triefuht</i> ( <i>triaufaut</i> )
	ein korb	<i>koorf</i> ( <i>korff</i> )
455	ein sack	<i>sācke</i> ( <i>seck</i> )
	taschen	<i>ficke</i> ( <i>knapseck</i> )
	besem	<i>besinn</i> ( <i>bissem</i> )
	bette	<i>bedde</i> ( <i>bedde</i> )
	wiege	<i>wedsē</i> ( <i>widse</i> )

1) *schīmmehl* hs. 2) *kome* hs. 3) *rosse* hs. 4) *kroog*.

	460 spannbett	<i>schliep bäncke (schlaimbenck: eine schlaffbank)</i>
	küssen	<i>kessen (kessen)</i>
	ein decke	<i>dücke</i>
(46 <sup>a</sup> )	ein kieste	<i>kaste (sphinde)</i>
	spinrock	<i>(spoel ein spindel)</i>
465	haspel	<i>hespel (rahl)</i>
	spin radt	<i>spin red (weyhl)</i>
	eine spule	<i>spohle (flüegel)</i>
	ein schere	<i>schere (scherre)</i>
	fingerhut	<i>fingerhode (fingerhoode)</i>
470	ein nadel	<i>nédde<sup>1)</sup> (nedel)</i>
	ein kamm	<i>kóhmm (kayhm)</i>
	ein spiegel	<i>spegel (spiagel)</i>
	ein bril	<i>(briel)</i>
	ein kleid	<i>kläed (klaade)</i>
475	ein hut	<i>hódē (hoohe)</i>
	ein haube	<i>hufe (mütze)</i>
	ein schleyer	<i>schlejer</i>
(46 <sup>b</sup> )	ein mantel	<i>móntēl (mantel)</i>
	ein rock	<i>(rock)</i>
480	ein peltz	<i>stjust (siust)</i>
	ein hembd	<i>hēmmin<sup>2)</sup> (hembe)</i>
	ein krag	<i>befken (kaag)</i>
	ein ermel	<i>sléese (man)</i>
	handschue	<i>wand (wunthe)</i>
485	hosen	<i>bocksen (bückse)</i>
	strümpffe	<i>fēsick' (hussen)</i>
	ein stieffel	<i>stewel (steffel)</i>
	ein schue	<i>schifwahr (schuar)</i>
	pantoffel	<i>tuffel</i>
490	ein krohne	<i>(krohnen)</i>
	ein finger ring	
	ein gürtel <sup>3)</sup>	<i>gorrel (gerdel)</i>
	ein nessel	<i>(liddern rehm)</i>
	ein schueriem	<i>rĭjah'm (schuarriehm)</i>
495	geld und gut	<i>geelen góde (jilde geld)</i>
	ein brautschatz	<i>bredtschet (braydschett)</i>
	ein erbschaft	<i>arfschöppie</i>
	das gute	<i>góde (goode)</i>
	das böse	<i>quade (bayse)</i>
(47 <sup>a</sup> )	500 der schade	<i>schüdda<sup>4)</sup> (schade)</i>
	reichthum	<i>ricke juggáh (ryhckedohm)</i>

<sup>1)</sup> é allenfalls auch ě.

<sup>2)</sup> hēmmin hs.

<sup>3)</sup> ü oder u.

<sup>4)</sup> schüdda hs.

	armuth	<i>aermoh</i> ( <i>ermohde</i> )
	gewalt	( <i>gewelde</i> )
	ehre	<i>aehre</i> ( <i>ehre</i> )
505	guter nahme	<i>gode nama</i> ( <i>ohn goede nomm</i> )
	freiheit	<i>frieheit</i> ( <i>fryheide</i> )
	dienst bahrkeit	<i>tjanstbarheit</i> ( <i>tyahnstbarheyde</i> )
	wolfahrt	<i>nehlfried</i> ( <i>walfehrde</i> )
	schande	<i>schoan</i>
510	zierde	
	tugend	<i>tjuhü'd</i>
	laster	<i>läster</i>
	bossheit	<i>bössheit</i>
	bubenstück	<i>bowenstuck</i> <sup>1)</sup>
515	gefahr	
	die arbeit	<i>arbeit</i>
	die gedult	
	ungedult	
	trunckenheit	<i>drinckenheit</i>
520	die zucht	<i>tucht</i>
	demuth	<i>demoth</i>
	hoffart	
	schertz	<i>schatz</i> ( <i>körtzwy</i> )
	gerechtigkeit	<i>g'örjuchtigkeit</i> <sup>2)</sup>
525	billigkeit	
	gewalt	( <i>gewelde</i> )
	todtschlag	<i>dadschlag</i>
	gesetz	( <i>seede</i> )
	ein bitte	<i>bidde</i> ( <i>becde</i> )
530	kauffnung <sup>3)</sup>	<i>koop</i>
	das lohn	<i>loahn</i> ( <i>laahn</i> )
	die bezahlung	<i>hellien</i>
	das lob	<i>loff</i> ( <i>taufde</i> )
	die straffe	<i>straff</i>
535	die hülffe	<i>helpe</i> ( <i>hilpe</i> )
	die wahrheit	<i>werheit</i>
	die lügen	<i>lejen</i> <sup>4)</sup>
	der einfalt	<i>ehnfoldigkeit</i>
	der betrug	<i>bederjäh</i>
540	der geitz	<i>gietz</i>
	freundschaft	<i>frinschop</i>
	feindschaft	<i>feindschop</i>
	einigkeit	<i>enigkeit</i>
	uneinigkeit	

1) *w* oder *v*. 2) *g'örjüchtigkeit* hs. 3) es kann auch *-nung* gelesen werden. 4) oder *lĕjen*.

	545	ein irthum	
		das gewissen	<i>wittánd</i>
		die klugheit	<i>klockheit</i>
		die weissheit	<i>wissheit</i>
		die listigkeit	
	550	die narrheit	<i>darheit</i>
		einkunsthändlerung	<i>handterung</i>
(48 <sup>b</sup> )		ein schul	<i>school</i> <sup>1)</sup> ( <i>schau</i> )
		ein schüler	
		ein buchstab	<i>bockstef</i>
	555	ein syllbe	
(47 <sup>a</sup> )		ein name	<i>němmuh</i> ( <i>nomm</i> )
		ein wort	<i>worde'</i> ( <i>woode</i> )
		ein rede	<i>schmack</i>
		ein buch	<i>boock</i> ( <i>bauck</i> )
	560	ein zedel	<i>sedel</i>
		ein brief	<i>brief</i> ( <i>braif</i> )
		ein blat	<i>bledde</i> ( <i>bleede</i> )
		ein schreibfeder	<i>schrif fedèr</i> <sup>2)</sup>
		ein dintfass	<i>blackhorn</i>
	565	dinte	<i>black</i>
		ein spruch	<i>spreeck</i>
		ein ziel oder regel	<i>reeg</i>
		ein gedicht	
		ein mährlein	<i>mahr</i>
	570	ein sänger	<i>tíljengěr</i>
(47 <sup>b</sup> )		ein handwerck	<i>hennie werckmon</i> ( <i>ombacht</i> )
		baursman	<i>hussman</i> ( <i>huesmohn</i> )
		ein mejer	<i>mědèr</i> ( <i>hüermohn</i> )
		ein plug	<i>plog</i> ( <i>plaug</i> )
	575	schauffel	<i>schjáfüt</i> <sup>3)</sup> ( <i>schiadde</i> )
		ein gabel	<i>foórck</i> ( <i>forck, jeffel</i> )
		sichel	<i>sicht</i> ( <i>sied, sichte</i> )
		flegel	<i>fléiel</i> <sup>4)</sup> ( <i>flayel</i> )
		wagen	<i>wájen</i> ( <i>wayn</i> )
	580	karren	<i>kéar</i> ( <i>wüppe</i> )
		ein schlitten	<i>schliddáh</i> ( <i>schlidde ein pflug-</i> <i>schlitten</i> )
		ein radt	<i>redt</i> ( <i>fiauhl ein pflug att</i> )
		ein zaum	<i>tóhm</i> ( <i>toohm</i> )
		ein sattel	<i>suddóhl</i> ( <i>zaadel</i> )
	585	ein sporn	<i>sprach</i> ( <i>spaude</i> )
(48 <sup>a</sup> )		vieh-hiert	<i>hierde</i>

<sup>1)</sup> schook hs.    <sup>2)</sup> schref fedèr hs.    <sup>3)</sup> oder fleiel.    <sup>4)</sup> i allenfalls auch ž.

	jäger	
	vogelfänger	( <i>fuggelfänger</i> )
	fischer	( <i>fioskfänger</i> )
590	angel	( <i>ongel</i> )
	müller	( <i>meller</i> )
	ein mühle	<i>moh</i> <sup>1)</sup> ( <i>mell</i> )
	ein becker	
595	ein fleischer	<i>schlachter</i> ( <i>schlechter</i> )
	ein koch	<i>kock</i>
	ein wirth	<i>wirth</i> ( <i>werth</i> )
	ein bier brauer	<i>bijahr brauer</i>
	barbierer	<i>bilberder</i> ( <i>ast</i> )
	bader	
600	weber	<i>wefer</i>
	schneider	<i>schnider</i> ( <i>schrader</i> )
	hutmacher	<i>hodmickihr</i> ( <i>hohdemahker</i> )
	kürssner	<i>korsner</i> ( <i>fellbereyder</i> )
	schuster	<i>schoster</i> ( <i>schuarmahker</i> )
605	ein sattler	<i>sudduhl</i> ( <i>zadelker</i> )
	ein mahler	<i>mehler</i>
	buchbinder	
	baumeister	<i>timmermon</i> ( <i>timmermohn</i> )
	schmied	( <i>schmee</i> )
610	zimmerman	
	schreiner	<i>schnitzer</i> ( <i>spihudemahker</i> )
	dreher	<i>drejer</i>
	ein axt <sup>2)</sup>	
	ein beil	<i>bill</i>
615	ein mauerer	<i>muhrmon</i>
(48 <sup>b</sup> )	ein glaser	<i>glascker</i> ( <i>glesker</i> )
	ein töpffer	<i>hotjer</i> ( <i>pottebacker</i> )
	ein goldschmied	<i>gohlschmid</i>
	kan giesser	<i>konvjäter</i> <sup>3)</sup>
620	eisenschmied	
	ein schlosser	<i>kan mickier</i>
	messerschmied	<i>sa.e' schmid</i>
	ein handelsman	<i>handelsmon</i>
	ein schieffman	<i>schipper</i> ( <i>schipper</i> )
625	ein schieff	<i>schip</i>
	ein schifflein	<i>kahn, kånäh</i>
	ein spiel	<i>splitt</i>
	ein fechter	
	ein ballspiel	<i>balsplie</i>
630	kugel	

<sup>1)</sup> allenfalls auch *mole*.    <sup>2)</sup> *apt* hs.    <sup>3)</sup> oder *konvjäter*.



	kegel	<i>kegel</i>
	ktüsel	<i>(trop)</i>
	ein huren	<i>hore</i>
	ein dieb	<i>tiaff</i>
635	meer räuber	<i>see rover (kaaper ein seeräuber)</i>
	ein alte hex	<i>olde hex (flug-ofer-di-heyde eine hexe)</i>
	<b>wer</b>	
(57, 34)	gut	<i>goode (goed)</i>
(59, 47)	boss	<i>boss (bays)</i>
640	roht	<i>rade</i>
	gruhn	<i>gronje</i>
	weiss	<i>wit</i>
	schwartz	<i>swart</i>
	lang	<i>long</i>
645	breit	<i>brede</i>
	hoch	<i>hoch</i>
	tieff	<i>tiap</i>
	schnel, geschwind	<i>drade<sup>1)</sup></i>
	starck	
650	schwach	<i>schwack</i>
(32 <sup>a</sup> . 37 <sup>b</sup> . 45 <sup>b</sup> . 46 <sup>a</sup> . 67. 97, 25)	gross	<i>grad (graat, groot)</i>
	grosser	<i>gretter</i>
	am grossesten	<i>grottesten</i>
	boss	<i>boss</i>
655	ärger	<i>arger</i>
	schlimsten	
	gelehrt	<i>gelährt</i>
	gelehrten	<i>am gelehrtesten</i>
	glückseelig	<i>glockselig</i>
660	reich	<i>rick</i>
	arm	<i>äerm</i>
	schön	<i>schon</i>
	hesslich	<i>aisch</i>
(66 <sup>a</sup> )	ein	<i>ehn (eyhn, en, ohn)</i>
(66 <sup>a</sup> )	665 zwei	<i>tōwäh (two, twah)</i>
(66 <sup>a</sup> )	drey	<i>tërjäh (triau, triah)</i>
(66 <sup>a</sup> )	vier	<i>veijôhr (viaur, viahr)</i>
(66 <sup>a</sup> )	fünf	<i>five (fiffe)</i>
(66 <sup>a</sup> )	sechs	<i>sechss (seghs)</i>
(66 <sup>a</sup> )	670 sieben	<i>tsügin<sup>2)</sup> (soggen)</i>
(66 <sup>a</sup> )	acht	<i>acht (ochte)</i>
(66 <sup>a</sup> )	netn	<i>nügün (niuggen)</i>

<sup>1)</sup> grade hs. wie 764.    <sup>2)</sup> tsügin hs.

((66 <sup>a</sup> ))	zehen	<i>tjahn (thyahn, thyn)</i>
((66 <sup>a</sup> ))	eilf	<i>änēlf (elf, eylff)</i>
((66 <sup>a</sup> ))	675 zwölf	<i>twēlff (twolfe, twalfe)</i>
	nackt	<i>nückküde</i>
	bekleidet	<i>beklade</i>
	barmherzig	
	selig	
680	elend	
		verba:
	bauen	<i>bouen</i>
	libren	
	lernen	
((50 <sup>a</sup> ))	lieben	<i>tjiljāfen (liafen)</i>
((50 <sup>b</sup> ))	685 liegen	<i>tjiljāgen (lidsen)</i>
	lügen	<i>mentiri</i>
((51 <sup>b</sup> ))	schreiben geben	<i>schriven (sckriften schreiben)</i>
((52 <sup>b</sup> ))	geben	<i>gēvān<sup>1</sup>) (jiffen)</i>
	schencken	
690	finden	<i>fienden<sup>2</sup>)</i>
((50 <sup>a</sup> ))	gehen	<i>gongen<sup>3</sup>) (gungen)</i>
((50 <sup>a</sup> ))	stehen	<i>stohn (staunen)</i>
((51 <sup>b</sup> ))	schlafen	<i>slepen (schlaipen)</i>
((51 <sup>b</sup> ))	wachen	<i>wecken (wahken)</i>
695	springen	
((52 <sup>a</sup> ))	spielen	<i>spēlin (speelen)</i>
((50 <sup>a</sup> ))	tantzen	<i>dontzen, lecken (dunssen)</i>
	glänzen	<i>glantzern</i>
	brennen	<i>barnen</i>
700	leschen	<i>loscken, utdehn</i>
	verbrennen	<i>verbarnen</i>
((50 <sup>a</sup> ))	kommen	<i>komahn (kuhmen)</i>
	weggehen	<i>weggong<sup>4</sup>)</i>
	füllen	<i>folmickie</i>
705	halten	<i>holt</i>
	müde machen	<i>mode macken</i>
	kehren	<i>kahren</i>
((51 <sup>b</sup> ))	schneiden	<i>schnieden (schnieden, schraden)</i>
((50 <sup>b</sup> ))	nehen	<i>seien (zyen)</i>
710	erndten	<i>mārie</i>
	dreschen	<i>trescken</i>
	reinigen	<i>schon mückie</i>
	fahren	<i>fähren</i>

<sup>1</sup>) allenfalls auch *gēvān*.  
*hong* hs.

<sup>2</sup>) *funden* hs.

<sup>3</sup>) *hongen*.

<sup>4</sup>) *weg-*

(51 <sup>b</sup> )	schiffen	<i>schapien (schaipen)</i>
715	backen	<i>bäckēn</i>
	gebrauchen	<i>gibruck</i>
	schmeicheln	
	anfangen	<i>onfeng</i>
	enden	<i>te ēnje breng</i>
720	kauffen	<i>kopen</i>
	bezahlen	<i>betlin</i>
(51 <sup>b</sup> . 52 <sup>b</sup> )	binden	<i>(benden, bihnen)</i>
(50 <sup>a</sup> )	hören	<i>hären (heeren)</i>
(50 <sup>a</sup> . 55, 23)	sehen	<i>sijāhn (schiaden, schian)</i>
725	schmecken	
	messen	<i>miuchsen</i>
(52 <sup>a</sup> )	warten	<i>tofen (taifen)</i>
	erlangen	<i>erlängen</i>
(52 <sup>a</sup> )	graben	<i>gorwan (dūfen, schlōtten)</i>
(52 <sup>b</sup> )	730 nehmen	<i>nāmāhn (nihmen)</i>
(51 <sup>b</sup> )	fliehen	<i>filjagend (fliagen fliegen)</i>
	betügen	<i>bugen</i>
	kehren, fegen	<i>fegin</i>
	pflanzen	<i>planten</i>
(52 <sup>a</sup> )	735 reiben	<i>rifen (rifen)</i>
(52 <sup>a</sup> )	giessen	<i>jaten (jaaten)</i>
(51 <sup>a</sup> )	ziehen	<i>lucken (laucken)</i>
	wollen	<i>welen</i>
	nicht wollen	<i>nit welen</i>
(51 <sup>a</sup> )	740 treiben	<i>driven (trifen)</i>
(52 <sup>a</sup> )	sagen	<i>tellen (tellen erzehlen)</i>
	ruhen	<i>rauen</i>
(51 <sup>b</sup> )	weiden	<i>gersinen<sup>1)</sup> (etten, fennen)</i>
	fordern	<i>foddern</i>
745	kennen	<i>konnen</i>
(51 <sup>a</sup> )	frieren	<i>freren (frcesen)</i>
	schwitzen	<i>schweten</i>
	warm seyn	<i>worm bin</i>
	gesund werden	<i>sum<sup>2)</sup> werden</i>
750	nass sein	<i>weet sin</i>
	schwellen	<i>schwellen</i>

## personæ vborū:

(49)	ich	<i>ick (ick)</i>
(49)	du	<i>du (tu)</i>
(49)	er, sie, es	<i>hie, ju, et (jum masc., jar, ju fem.)</i>

<sup>1)</sup> Statt *in* könnte auch *m*, allenfalls auch *ni* oder *ni* gelesen werden.

<sup>2)</sup> *sonn* hs.

(49)	755	wir	<i>wi (wy)</i>
(49)		ihr	<i>tjinn (jem)</i>
(49)		sie	<i>tja (zy)</i>
particulæ:			
(49)		heut	<i>tlinge (düling)</i>
(49)		gestern	<i>jestern (jistern)</i>
(89)	760	nun	<i>nu (nuh)</i>
(49)		morgen	<i>to mären (mehn)</i>
(49)		zu abend	<i>to even (taifend)</i>
		langsahm	<i>longsahm</i>
		geschwind	<i>drade<sup>1)</sup></i>
(55, 28)	765	wie	<i>wo (wo)</i>
(96, 12)		also	<i>also (zo)</i>
		gleichsahm	<i>glick</i>
		vielleicht	<i>vielicht</i>
(53, 1)		und	<i>(uhn)</i>
(59, 46)	770	auch	<i>ock (ock)</i>
		so, wan, sie	<i>wenn</i>
		quando, wenn	<i>wenehr</i>
		derowegen	<i>der wëgàn</i>
		sintemahl	
	775	demnach	<i>dender efter</i>
(91)		aber	<i>áuer (aufferst)</i>
		ob wohl	<i>ob wohl</i>
		dennoch	<i>denget</i>
(91)		nemblich	<i>mogncke<sup>2)</sup> (nommetyck)</i>
(89)	780	denn, nam, enim	<i>(wenthe)</i>
		weil	<i>will</i>
		ob	<i>man wo</i>
		obwohl	
		obschon	

Vorstehndes wörterverzeichnis, welches von Kosegarten in Höfers Zeitschrift für die wissenschaft der sprache I, 1845, s. 95 ff. und von Jellinghaus im Korrespondenzblatt des vereins für nnd. sprachforschung, 1886, XI, s. 34 ff.<sup>3)</sup> besprochen wurde,

<sup>1)</sup> *grade* hs. wie 648. <sup>2)</sup> so ganz deutlich.

<sup>3)</sup> Mit Minssen, Fries. Archiv I, s. 171 anm. ist anzunehmen, dass das wörterverzeichnis dasselbe ist, welches (v. Wicht), Das ostfriesische landrecht (Aurich 1746), vorbericht s. 46 f., anm. genannt ist. Nachdem von Cadovius-Müller die rede war, heisst es dort, dass auch im lande Wursten noch friesisch gesprochen würde: 'wie wir dann von denen dasselbst annoch üblichen friesischen wörtern ein kleines geschriebenes vocabularium durch die güte des seel. herrn bürgermeisters ANDERSON zu

ist für die sprachforschung in zwiefacher hinsicht von besonderm wert. Zeitlich, ist es neben dem ausführlichern *Memoriale linguæ Frisicæ* des Cadovius-Müller das einzige denkmal für das bis auf das wangerogische und satersche gänzlich ausgestorbne neuostfriesische. Oertlich, stellt es die mundart der östlichsten Ostfriesen dar, der Wursten, an der rechten Wesermündung, zwischen Bremerhaven und Cuxhaven; wir besitzen also in unserm wörterverzeichnis einen zeugen für die für das altfriesische wichtigste mundart, die Riostringer; denn Wursten ist wol eine riostringische colonie des 12. jhdts. (v. Richthofen, Untersuchungen über fries. rechtsgesch. II, s. 145). Die Wurstener mundart des 17. jhdts. ist als ein unmittelbarer nachkomme des Riostringer altfriesisch zu betrachten. Etwas abweichend dagegen, wenn auch sehr nahe verwant, ist das wangerogische und die Harlinger mundart des Cadovius-Müller.<sup>1)</sup>

Unser wörterverzeichnis ist auf die bitte des Dietrich von Stade von dem pastor in Wremen, Westing, 1688 angefertigt worden. Die nach vollendung des ganzen werks geschriebne

---

Hamburg erhalten haben'. Dass Anderson, welcher seit 1723 bürgermeister von Hamburg war, nur der übersender, nicht der verfasser war, ist schon deshalb glaublich, weil auf der Hamburger stadtbibliothek, wie mir auf meine anfrage freundlichst mitgeteilt wurde, über ein friesisches wörterverzeichnis Andersons nichts ermittelt werden konnte.

<sup>1)</sup> *Cad.-M.*, s. 24 f.: 'So hat man einen andern dialectum der Oistfriesischen sprache in Jever, Wranger-, Oestringen-, Rüstingen-, Westringenland alsz hier in Harringerland oder auf Spihker-, Langoeg und Balthrum'. — Das Wurstener friesisch starb gegen ausgang der ersten hälfte des 18. jhdts. aus. 1740 lebten in Weddewarden noch einige leute, welche friesisch verstanden; s. Adeling-Vater, *Mithridates II*, Berlin 1809, s. 240. Zu Westings zeit müssen also die kinder schon angefangen haben plattdeutsch zu sprechen. Nur eines halben jahrhunderts hat es bedurft, dass das friesisch sprechende land die plattdeutsche sprache annahm. Dass zu Westings zeit friesische landessprache noch voll und ganz galt, lehrt die folgende bemerkung Dietrichs von Stade, welche bei a Seelen, *Memoria Stadeniana*, Hamburgi MDCCXXV, s. 367 abgedruckt ist: 'Dass die Friesische sprache im lande Wursten bey den Friesen noch im gebrauch, solches habe aus der erfahrung, und hat mir bey der visitation ein Friese selbst gesagt, dass er in seinem hause mit frau und kindern immer Friesisch rede. So berichten auch pastores zu Imsum, besage *protocolli visitationis de a. 1686. d. 24. jul.*, dass bey den Friesen bey einer leiche eine Friesische abdanckung geschehe'.

vorrede zu Cadovius-Müllers Memoriale ist d. 1. jan. 1691 unterzeichnet. Die beiden wörterverzeichnisse sind also fast gleichzeitig entstanden, und da auch die räumliche entfernung keine grosse ist, dürfte man wol a priori einen zusammenhang zwischen beiden vermuten. Tatsächlich muss ein solcher wenigstens mittelbar bestanden haben. Denn beiden wörterverzeichnissen liegt für die hauptwörter der gleiche deutsche text zu grunde. In dem stück von 1 bis 508 ist Cad.-M. viel ausführlicher, wenn hier auch einige wenige wörter Westings bei Cad.-M. fehlen; hingegen von 509—637, in der aufzählung von abstracten und gewerken, ist Westing weit ausführlicher. Bis 637 erstreckt sich überhaupt nur die übereinstimmung. Von hier ab gehn Westing und Cad.-M. gänzlich auseinander. Bei Cad.-M. folgen pronomina und adverbia, verba, sprichwörter, münzta, maas und gewichte, von den fris. heusern, zahlen, das einmahlein, lied von Bubske di Remmer, eigennahmen u. s. w. Bei Westing folgen einige eigenschaftswörter (637—663, 676—680), zahlwörter (664—675), verba (681—751), pronomina (752—757), partikeln (758—784); es sind nur einzelne abgerissne wörter, ohne den systematischen zusammenhang wie vorher und wie bei Cad.-M. überall. Es ist also zweifellos, dass für die hauptwörter entweder beiden ein gleicher deutscher vocabularius rerum oder dass Westings text Cad.-M. vorlag. Bemerkenswert ist auch, dass einige wörter sich in beiden überlieferungen am gleichen ort wiederholen, z. b. 89 f. und 431 f., 130 f. und 277 f. Wie das deutsche original aussah, ist nicht auszumachen. Westing hat eine reihe deutscher wörter, welche grösstenteils auch bei Cad.-M., hier aber mit übersetzung stehen, unübersetzt gelassen, und man darf annehmen, da er das verzeichnis so an Dietrich von Stade gesant hat, dass er diese wörter auch nicht hat übersetzen können. Es ist wahrscheinlich, dass Dietrich von Stade das uns vorliegende verzeichnis von hauptwörtern an Westing geschickt hat, mit der bitte um übersetzung, und dass die von 638 ab folgenden wörter von Westing selbständig hinzugefügt worden sind, wiewol auch hier einige übersetzungen fehlen. Cad.-M. mag das verzeichnis der hauptwörter gekannt und selbständig erweitert haben. Dass er Westings arbeit nicht gekannt oder sich von ihr wenigstens gar nicht hat be-

einflussen lassen, beweist die verschiedene übersetzung einiger wörter wie: 40 reiff : *ripp* W., *reip* C.-M.<sup>1)</sup>; 51 pftütze : *putte* W., *morast* C.-M.; 60 sode : *sade* W., *ayde*, *turff* C.-M.; 63 unflath : *mũuchss* W., *suhndels* C.-M.; 67 wiese : *wisch* W., *mehtlaun* C.-M.; 87 stein : *steen* W., *flinte* C.-M.; 157 vieh : *beest* W., *goot* C.-M.; 198 alter man : *ahli mōnn* W., *ohlden ziehl* C.-M. Möglich ist auch, dass die anregung zu der arbeit des C.-M. ebenfalls von Dietrich von Stade ausgegangen ist. Fraglich bleibt nur, wie das plus von 509—637 bei Westing zu erklären ist. Zweifellos hätte C.-M., wenn ihm das gleiche verzeichnis vorlag, mehr wörter gegeben, als es der fall ist. Doch das verhältnis der beiden deutschen texte zu einander ist ja unwesentlich. Wichtig ist für uns nur, dass wir auf diese weise eine sehr grosse zahl von ostfries. wörtern aus gleicher zeit in zwei mundartlich nur wenig verschiedenen überlieferungen haben, welche sich gegenseitig controlieren. Bemerkenswert ist übrigens, dass das wort *hammel*, 172 bei W., in der Auricher originalhandschrift des C.-M. fehlt, jedoch in der neubearbeitung der Jeverschen originalhandschrift (Kükelhan in Zwitzers' Ostfries. monatsblatt III, Emden 1875, s. 289—299) hinzugefügt ist.

Die rechtschreibung Westings ist, wie die des Cad.-M., leider die im 17. jhdt. in Deutschland gebräuchliche. Dabei geschieht die widergabe der fries. laute in sehr wenig folgerechter weise, indem derselbe laut einmal so, das andre mal anders geschrieben wird, z. b. das lange *î* bald *i*, bald *ie*, bald *ih*, bald *yh*. Ich bemerke, dass *oa* und *aa* den langen offenen *ō*-laut bezeichnen im gegensatz zum geschlossnen *oh*, *oo*. Das reine *ā* wird in der regel durch *ah* bezeichnet (auch *äh*, *â*). Auslautendes *e* nach *d* bezeichnet, wie bei Cad.-M., vielfach nur den stimmton des *d*, z. b. 13 zeit : *tidde* W., *tyde* C.-M.; 206 blut : *blōde* W.; 273 brodt : *br̃rade* W., *brodde*, *braude* C.-M.; 340 rath : *rēhdē* W., *rayde* C.-M. Dagegen ist ein *d* im auslaut zwar teilweise als *d* zu lesen, z. b. 265 tod : *dad* W., *doude* C.-M., vielfach aber als *t*, z. b. 19 monat : *mond* W.,

<sup>1)</sup> C.-M. übersetzt missverständlich mit *reip* reif = reifen, nicht = gefrorner tau; letztre bedeutung erfordert der zusammenhang notwendigerweise.

mohnt C.-M.; 74 graben : *fīljād* (d. i. *fī'jāt*) W. *dt* bezeichnet bald *d*, z. b. 102 kraut : *krudt* W., *kruhde* C.-M., bald *t*, z. b. 246 fuss : *fodt* W., *faut* C.-M. *z* bezeichnet, wie bei C.-M., mit sicherheit nur den scharfen *s*-laut; ob auch *ts*, ist zweifelhaft. Ueber Westings verwendung der zeichen ' ^ ~ ^ ~ ' " vermag ich zu keiner klarheit zu gelangen. Nur so viel kann man sagen, dass das seltnere *'* dem *'* gleichbedeutend gebraucht wird. Dass *âh* als reines *â* zu lesen ist, war bereits bemerkt. *â* bedeutet teils *æ*, z. b. 32 asche : *âske* W., *esk* C.-M.; 65 acker : *âckēr* W., *ecker* C.-M., teils *ā*, z. b. 74 graben : *fīljād* W., teils offnes *ō*, z. b. 132 lauge : *lâge* W., *looge* C.-M. Das zeichen *~* kommt meist kurzen vocalen zu, *'* langen wie kurzen. Sprachliche schlussfolgerungen aus der schreibweise eines einzelnen wortes wird man vorsichtigerweise nur dann wagen, wenn man für dieselben noch eine andre stütze beibringen kann.

Die wichtigsten sprachmerkmale der Wurstener mundart Westings gegenüber dem andern ostfries. sind die folgenden:

1. Der *i*-umlaut des germ. *u* ist bei W. *e*. 70 brücke : *brēggē*, 227 rücke : *rēgg.* C.-M. schreibt *bregge*, aber *rigg.* Wang. ist *bryg*, *rig*, aber satersch *brege*, *reg*. Vgl. Ndd. jahrb. XIII, 9, 5.

2. Germ. *ay* erscheint bei W. wie bei C.-M. und im wang. als *î* in dem worte 21, 323 tag : *die* W., *dy* (*y* = *î*), *di* C.-M., *dî* wang.; vgl. sat. *dēj.* Afries. *dei*, nur riostr. *dî*. Aber 578 flegel : *fēiel* W., *flayel* C.-M.; 579 wagen : *wâjen* W., *wayn* C.-M., *wæin* wang., *waijen* sat. = afries. *wein*, *wain*.

3. Der behandlung des wortes 'tag' ist die von 'nähen' zu vergleichen. 709 neben : *seien* W., *zyen* (d. i. *sien* oder *sîn*) C.-M., *sîn* wang., *sēen* sat.

4. Die dem wang. und C.-M. mit dem nordfries. und der sprache von Sild, Helgoland und Amrum-Föhr gemeinsame *u*-färbung des *î* nach *w* in dem worte 'weib' fehlt W. wie dem sat. 195. 384. 389. 391 weib : *wiff* W., *wîu* sat., *wuff* C.-M., *wîf* wang.

5. *î* und *û* werden bei W. in geschlossner silbe verkürzt, wie sonst nur im nordfries. und in der sprache von Sild, Helgoland und Amrum-Föhr. Vgl. Ndd. jahrb. XIII, 9, 7. 13 zeit : *tidde* W., *tyde* (*y* = *î*) C.-M., *tîd* wang., sat.; 37. 287 wind : *wine* W., *wihnde* C.-M., *wîn* wang., *wînd* sat.; 40 reiff : *ripp* W.;



42 eiss : *iss* W., *yhs* C.-M., *îs* wang.; 34. 43 regen : *rin* W., *rien*, *riehn* C.-M., *rîn* wang.; 176 schwein : *schwin* W., *schwyhn* C.-M., *swîn* wang., sat.; 187 imme : *imm* W., *ihme* C.-M., *îm* wang.; 195 weib : *wiff* W., *wîu* sat.; 200 leib : *liff* W., *lief* C.-M., *lif* wang., *lîu* sat.; 230 seite : *sidd'e* W., *side* C.-M.; *sîd* wang., *sîde* sat. — 68 garte : *tunne* W., *thuen* C.-M., *tûn* wang., sat.; 162 mauss : *mus* W., *muhs* C.-M., *mûs* wang.; 178 hund : *hunn'* W., *huhn* C.-M., *hûn* wang., *hûnd* sat.; 182 raupe : *rupp* W., *ruhbe* C.-M., *rûp* wang.; 192 lauss : *luss* W., *lues* (*ue* = *û*) C.-M.; 219 mund : *mutt* W.; 238 bauch : *buck* W., *bûk* sat.; 251. 749 gesund : *sunn* W., *suhnd* C.-M., *sûn* wang., *sûnd* sat.; 360. 394. 405. 406. 418 hauss : *huss* W., *hues* C.-M., *hûs* wang., *hûz* sat. — Aber in offner silbe bleibt *i* und *û* auch bei Westing, z. b. 21 tag *die*, 25 himmel *hiëmmèl*, 16 sommer *suhmr*, 169 kuh *kuh*.

6. Die bei C.-M. und im wang. eingetretne diphthongierung von *é* und *ô* ist der Wurstener wie der saterschen mundart unbekannt. Man vergleiche 30 rauch : *smêeck* W., *schmayck* C.-M., *smæik* wang.; 87. 88 stein : *steen*, *stehn* W., *stên* sat., *stain* C.-M., *stæin* wang.; 204. 205 bein : *behn* W., *bên* sat., *bein* C.-M., *bæin* wang.; 283 schweiss : *schweet* W., *suët* sat., *schweît* C.-M., *swæit* wang.; 306 schlaff : *sleep* W., *slêp* sat., *schlaip* C.-M., *slêip* wang.; 340 rath : *rêhdë* W., *rêd* sat., *rayde* C.-M., *ræid* wang.; 354 spiess : *speet* W., *spait* C.-M. (plattdeutsches lehnwort); 359 scheide : *schede* W., *schayde* C.-M., *sxæid* wang.; 386. 496 braut : *brêhdë*, *bredt* W., *brêd* sat., *brayde*, *brayd* C.-M., *bræid* wang.; 693 schlaffen : *slepen* W., *slêpen* sat., *schlaipen* C.-M., *slwipen* wang.; 762 abend : *even* W., *aifend* C.-M., *æiven* wang. — 27 sonne : *sônje* W., *sauhn* C.-M.; 62 sand : *sohn* W., *sônd* sat., *sauhn* C.-M., *saun* wang.; 64 land : *lohn* W., *lauhn* C.-M., *laun* wang.; 173 lamm : *lôhm* W., *laum* C.-M., *laum* wang.; 233 hand : *hóhn* W., *haunde* C.-M., *haun* wang.; 246 fuss : *fodt* W., *fôt* sat., *faut* C.-M., *fôt* wang.; 374. 376. 378. 379 bruder : *brohr* W., *brôr* sat., *braver* C.-M., *brôr* wang.; 552 schul : *school* W., *schaul* C.-M., *sxôl* wang.; 559 buch : *boock* W., *bôk* sat., *bauck* C.-M., *bauk* wang.; 574 plug : *plog* W., *plôy* sat., *plaug* C.-M., *plaux* wang.; 692 stehen : *stohn* W., *stônde* sat., *staunen* C.-M., *stau-nen* wang.

7. Afries. *û* (> wang., sat. geschlossnes *ô*) ist bei W. wie bei C.-M. noch ein offnes *û* gewesen; daher die zwischen

*a* und *o* schwankende schreibung. Man vergleiche 52 brun : *saadt* W., *soohde* C.-M.; 60 sode : *sade* W.; 94 baum : *bähm* W., *baam* C.-M.; 124 bohne : *bähñe* W., *bohne* C.-M.; 132 lauge : *läge* W., *looge* C.-M.; 209 ohr : *ahr* W. (*ehr*, die *i*-umgelautete form, C.-M.); 212. 213 auge : *oäge* W., *oog* C.-M.; 253 taub : *daaf* W., *dauf* C.-M.; 265. 326. 327. 527 tod : *dad* W., *doude* C.-M.; 273 brodt : *br̄rade* W., *brodde*, *braude* C.-M.; 352 büchs : *rohr* W., *rohr* C.-M.; 363. 364. 651 gross : *gróot*, *groot*, *grad* W., *graat*, *grott*, *groot* C.-M.; 408 wand : *wag* W., *waage* C.-M.; 474 kleid : *kläed* W., *klaude* C.-M.; 531 lohn : *loahn* W., *laahn* C.-M.; 583 zaum : *tóhm* W., *toohm* C.-M.; 640 roht : *rade* W.; 646 hoch : *hoch* W.; 654 boss : *boss* W., *bays* C.-M.; 662 schön : *schon* C.-M.

Es ist zu beachten, dass dasjenige afrs. *ā*, welches secundär in den verbindungen *īū* und *ūā* entstanden ist, bei W. wie C.-M. stets *a* oder *ah* geschrieben wird, ohne dass eine schreibung mit *o* daneben vorkäme. Man vergleiche 74 graben : *fīljād* (d. i. *fījāt*) W.; 126. 597 bier : *bējähr*, *bijahr* W., *biahr* C.-M.; 133 thier : *tjāhrā*; 168 stier : *stjāhr* W., *stiar* C.-M.; 185 fliege : *fīūg* W., *fīage* C.-M.; 215 backe : *tsjäck'* W.; 290 gesicht : *tshah* W., *sciah* C.-M.; 318 liebe : *liafd* W., *liafde* C.-M.; 351 schiessen : *schājāth* W.; 392. 393. 507 dienst : *tjanst* W., *thyanst*, *tyahnst* C.-M.; 494 schueriem : *rījah'm* W., *schuarriehm* C.-M.; 634 dieb : *tiaff* W.; 647 tieff : *tiap* W.; 666 drey : *tērjāh* W., *triah* C.-M.; 673 zehen : *tjahn* W., *thyahn* C.-M.; 684 lichen : *tīljāfen* (d. i. *lījāfen*) W., *liafen* C.-M.; 724 sehen : *sijāhn* W., *schiaiden*, *schiam* C.-M.; 731 fliehen : *fīljugend* W., *fīagen* C.-M.; 736 giessen : *jaten* W., *jaaten* C.-M.; 757 sie : *tja* W. Für afries. *ūā* ist das einzige beispiel 488. 494. 604 schue : *schifwahr* (d. i. *sxūār* oder *šūār* mit stimmlosem *ū*) W., *schuar* C.-M. Dazu käme bei C.-M. s. 51<sup>b</sup> noch *duahmen* tun. Aus dieser schreibweise ist zu schliessen, dass in diesem falle noch im 17. jhdt. ein reines *ā* gesprochen wurde. Erst im 18. jhdt. ist dieser laut zu einem offenen *ō* geworden, um dann im wang. und sat. die entwicklung zum geschlossenen *ô* mitzumachen. Für das altostfriesische, so muss man folgern, ist also eine zwiefache aussprache des *ā* anzunehmen. Entweder sprach man das *ā* in den verbindungen *īū* und *ūā* als *ā* und das *ū* aus germ. *au* als reines *ū*, oder man sprach erstres als reines

$\bar{a}$ , letztes als  $\bar{a}$ . Altwestfriesisch sprach man, wie das neuwestfries. beweist, in ersterm falle  $i\acute{e}$ , in letzterm ein reines  $\bar{a}$ .

8. Die vocale der unbetonten endsilben sind bei W. noch voll erhalten, während C.-M. nur *e* kennt. Zum teil nimmt W. in dieser beziehung einen ältern standpunkt ein als unsere afries. überlieferung. Beispiele für *a*: 24 weldt : *wěráhl* W., *werrett* C.-M.; 122 habern : *ljéffáhr* W., *heffer* C.-M.; 264 leben : *liffan* W., *liefen* C.-M.; 305 vergessenheit : *vergithán* W., *verjetenheide* C.-M.; 441 zuber : *töfáhr* W.; 546 gewissen : *wittánd* W.; 688 geben : *gěvvàn* W., *jiffen* C.-M.; 702 kommen : *komahn* W., *kuhmen* C.-M.; 729 graben : *gorwan* W.; 730 nehmen : *námáhn* W., *nihmen* C.-M.

Beispiele für *i*: 36 donner : *tonyhr* W., *thunder* C.-M.; 45. 48. 54 wasser : *witíhr*, *wittir*, *wittíhr* W., *wetter* C.-M.; 308 wacht : *níckíhn* W., *waaken* C.-M.; 333 könig : *kěnihn* W., *köninck* C.-M.; 429 becher : *bettschier* W., *bihker* C.-M.; 451 kessel : *tschüttíhl* W., *tschittel* C.-M.; 696 spielen : *spěitn* W., *speelen* C.-M.; 714 schiffen : *schapien* W., *schaipen* C.-M.; 733 fegen : *fegín* W.

Beispiele für *u*: 47 Weser : *Wissuhr* W.; 130. 280 milch : *mellějück*, *mel'ejück* W., *melck* C.-M.; 131. 281 butter : *buttíhr* W., *buhter* C.-M.; 395 wohnung : *wěnnuhn* W.; 584. 605 sattel : *suddóhl*, *sudduhl* W., *zaadel* C.-M.; 670 sieben : *tsiügün* W., *soggen* C.-M.; 672 neün : *něgúhn* W., *niuggen* C.-M.

9. Vor liquida und nasal scheinen die vocale der endsilben gedehnt worden zu sein; wenigstens überwiegt hier die schreibung mit *h*. Man vgl. die zuletzt angeführten beispiele und mit *eh*: 166 esel : *esehl* W., *eesel* C.-M.; 239 nabel : *niggéhl* W., *naffel* C.-M.; 423 schemel : *schímméhl* W.; *sckamel* C.-M. Auch im auslaut tritt ausser bei *e* dehnung ein; vgl. die folgenden beispiele.

10. Eine hervorragende altertümlichkeit hat W. auch darin vor C.-M. voraus, dass er afries. auslautendes *a*, als *ah* (seltner *a*) bewahrt hat, ebenso afries. *-i* als *ie*, afrs. *-u* als *-uh*. Für die endung des infinitivs hat auch C.-M. noch *-a*<sup>1)</sup>: 339

<sup>1)</sup> Vgl. unter 16.

(zusammen)kuffit : *kömmäh* W., *kuhma* C.-M. s. 50<sup>a</sup>; vgl. dazu in betonter silbe 290 gesicht : *tschah* W., *sciah* C.-M. Aber bei den *n*-stämmen kennt C.-M. nur *-e* oder völligen schwund: 31 kohle : *köläh* W., *koll* C.-M. (*-a*-stamm?); 34 bogen : *bögäh* W., *baag* C.-M.; 53 tropff : *druppäh* W.; 160 hase : *hässäh* W., *haase* C.-M.; 344 friede : *fēradäh* W., *fridde* C.-M.; 500 schade : *schüddu* W., *schade* C.-M.; 505. 556 name : *nama*, *nēmäh* W., *nomm* C.-M.; 581 schlitten : *schliddäh* W., *schlidde* C.-M.; ferner haben *-äh*: 125 meel : *mīlū* W., *mill* C.-M.; 348 fahne : *fēmäh* W.; 358 heflit : *schümmäh* W.; 410 thür : *derräh* W., *darr* C.-M.; 416 dach *dückkäh* W., *theck* C.-M.; 430 schale : *schillijäh* W.; 501 reichthum : *ricke juggäh* W.; 539 betrug : *bedēryäh* W.

Auslautendes afrs. *i* ist als *ie* erhalten, wie wang. als *i*. 214 nase : *nesie* W., *nusze* C.-M., *nāzi* wang., *nōze* sat.; 497 erbshaft : *arfschöppie* W.; 571 hände : *hennie* W.; 704. 712 machen : *mickie* W., *makī* wang., *makje* sat.; 710 erndten : *mūrīe* W., *arī* wang., *adnye* sat.

Wie im wang. ist auslaut. afries. *-u* bei W. als länge erhalten, während es bei C.-M. wie im sat. geschwunden ist: 370. 371. 389 sohn : *suh* W., *sīnū* wang., *zuhn* C.-M., *sīn* sat.

11. Hinsichtlich der assibilierung der palatale stehn W. und C.-M. auf gleicher stufe: Inlautendes *ki* > mouill. *l'χ'i*, anlt. *ki* > *tsi* > *si*, anlt. *kj* > mouill. *l's'* > mouill. *s'*, inlt. *gij* > *dz*. Für inlautendes *ki* ist das einzige beispiel 429 becher : *bettschier* W., *bihker* C.-M., *biker* wang. Die beispiele für den anlaut sind: 179 katze (altwestfrs. *katte*) : *kätt'* W., *ziet* C.-M., *kat* wang.; 198 mann (altwestfrs. *tzert*) : *ziehl* C.-M., *s'ēl* wang., *kerel* sat. (plattdeutsches lehnwort); 282 käse (altwestfrs. *tzysē*) : *zise* W., *tzise* C.-M., *sīz* wang., sat.; 398 keller (altostfrs. *szechner*) : *sillern* C.-M.; abweichend 451 kessel (altostfrs. *sthitel*, *tsietel*, *tsetel*, *szetel*) : *tschüttihl* W. (vgl. *tsch* = *s'* in 290 *tschah* gesicht), *tschüttel* C.-M., *s'ill* wang., *sēll* sat. — Mouill. *s'* < *kj* zeigen: 77 kirche (altostfrs. *kerke*, *sthereke*, *szereke*, *tsiurike*, *tsyurike*, *tsiureke*, *tsyureke*, *tsziureke*, *stiurke*, *tsiurke*, *tzziurke*, *szziurke*, *ziurke*, *tsurke*, *tszurke*, *szurke*, d. i. gesprochen *l's'urike*, > *-eke*, > *-ke*) : *schirü ck*<sup>1)</sup> W., *zierck*

<sup>1)</sup> *schī* ist in diesem worte dem *rä ck* erst später hinzugefügt wor-

C.-M., *s'irik* wang., *serke* sat.; 215 backe (altostfrs. *kêke*, *sthïake*, *tzjûke*, *zjûke*, d. i. gesprochen *í's'ûke*) : *tsjúck'* (*tsj* = mouill. *s'* wie in 670 *tsügun* sieben) W., sat. *sôke*; 480 peltz (altostfrs. *tzjust*) : *stjust* W., *siust* C.-M., *s'ust* wang. — *dz* < *ggj*: 459 wiege (altostfrs. *wigghe*, *widzie*, *widse*) : *wedsë* W., *widse* C.-M., *widz* wang., *wedze* sat.; 685 liegen (altostfrs. *lidzia*, *lidszia*, *lidsa*, *lidza*, *lidsza*, *ledza*) : *tjiljâgen* W., *lidsen* C.-M., *lidz* wang. *leze* sat. Vgl. Siebs, Die assibilierung des *k* und *g*, Tübingen 1886, s. 37 f.

12. Das im wang. noch mitte dieses jhdts. ausser in unbetonter silbe erhaltene germ.  $\theta$  (Ehrentraut, Fries. archiv I, s. 6 und 16) ist bei W. wie bei C.-M. und im sat. in betonter silbe zu *t* geworden, in unbetonter zu *d*. 36 donner : *tonyhr* W., *thunder* C.-M.; 72 dorff : *târpe* W.; 219 mund : *mutt* W.; 237 daum : *taiume'* W., *thum* C.-M.; 264 das : *tit* W.; 292 finsternis : *tjusterniss* W.; 392. 393. 507 dienst : *tjanst* W., *thyanst*, *tyahnst* C.-M.; 424 tischtuch : *twáal* W.; 453. 665 dreÿ : *trie*, *tërjâh* W., *triau*, *triah* C.-M.; 634 dieb : *tiaff* W. Vgl. wang.  $\theta$ âner,  $\theta$ orp,  $\theta$ ûm,  $\theta$ jônst,  $\theta$ rîû, sat. *terp*, *tûme*, *tjônst*, *trjô*. Wenn C.-M. öfter *th* für *t* schreibt, so ist doch überall *t*, und nicht  $\theta$  zu lesen, da unsrer nhd. rechtschreibung gemäss, *th* auch für altes *t* geschrieben wird, z. b. 68 garte *thuen*, 284 thränen *thranen*. — Unbetont *d*, z. b. 344 friede : *fëradâh* W., *fridde* C.-M.; 359 scheide : *schede* W., *schayde* C.-M.

13. Die verbindungen *rn*, *rl*, *rd*, *rt*, *rs* sind bei W. erhalten. Bei C.-M., im wang. und sat. schwindet *r* in diesem fall ausser nach kurzem vocal vor *t* und *s*. Nur *rn* ist im sat. erhalten, und zwar als solches nur in Ramslobe, während es sonst zu *dn* geworden ist. Die beispiele sind die folgenden: a) für *rn*: 26 stern : *stern* W., *stiarn* C.-M., *stir* wang., *stirne* sat.; 58 winckell : *heëren* W., *heene* C.-M., *hën* wang.; 73 thurn : *thoren* W., *tûn* wang.; 121. 400 gârsten, korn : *korn* W., *kohrn* C.-M., *kôn* wang., *kôdn* sat.; 196. 369. 375 kind : *bahren* W., *been*, *bein* C.-M., *bên* wang., *bêdn* sat.; 211 stirn : *stiërrn* W.; 270. 761 morgen : *maren*, *mären* W., *mehn* C.-M., *mên* wang., *mêdn* sat.; 320 zorn : *thoren* W.; 397 stube : *dornske* W., *dorns*

den, mit lateinischen buchstaben, indem W. offenbar unsicher war, wie er den laut bezeichnen sollte.

C.-M.; 701 brennen : *barnen* W., *ban* wang., *badnjen* sat. — b) *rl*: 198 man : *ziehl* C.-M., *s'èl* wang., *kerel* sat. (plattdeutsches lehnwort). — c) *rd*: 55 erde : *ehrde* W., *eerde* C.-M., *ird* wang.; 217 bart : *bårde* W., *båhde* C.-M., *bēd* wang., *bōrt* sat. (plattdeutsches lehnwort); 226 zitze : *ward* W.; 355 schwerd : *schwård* W., *swēd* wang. und sat.; 402 herd : *heerd* C.-M., *hīrt* wang.; 492 gürtel : *gorrel* W., *gerdel* C.-M., *γedl* wang., *gedl* sat.; 557 wort : *word'e* W., *woode* C.-M., *wòd* wang. und sat.; 586 hiert : *hierde* W.; 749 werden : *werden* W., *wērn* wang., *wēdn* sat. — d) *rt*: 95 wurzel : *wörtel* W., *wittel* C.-M., *wettl* wang.; 231 hertz : *hart* W., *hart* C.-M., *hart* wang. und sat.; 314 schmerz : *schmart* W., *schmert* C.-M.; 335 fürst : *first*, *ferst* C.-M.; 356 kurz : *kort* W., *kort* wang., *kūt* sat.; 596 wirth : *wirth* W., *werth* C.-M. (plattdeutsche lehnwörter); 643 schwartz : *swart* W., *swart* wang., *swôt*, *swot* sat. — e) *rs*: 17 herbst : *hērvest* W., *heest* C.-M.; 240. 241 hinder : *aērss*, *aerss* W., *neers* C.-M.; 278 wurst : *ōrst* W., *wuust* C.-M.; 603 kürssner : *korsner* W.

14. *ld* scheint trotz einiger abweichender schreibungen bei W. zu *l* geworden zu sein wie bei C.-M. Sat. bleibt *ld*, ist aber wang. zu *l* geworden. 24 weldt : *wērāhl* W., *werrell* C.-M., *warlt* wang.; 80 gold : *gōhl* W., *goel* C.-M.; *γōl* wang., *gōld* sat.; 198. 199. 636 alt : *ahl*, *āhl*, *old* W., *ohld* C.-M., *ōl*, *ōld* sat.; 228. 229 schulter : *schōlder* W., *skulder* C.-M., *svuler* wang., *syulere* sat.; 257. 303 fieber, kälte : *kōhldē*, *kōhl* W., *kohlde* C.-M.; 360 haushaltung : *hushholding* W., *hueshohling* C.-M., *hūshōlīn* wang.; 495 geld : *geel* W., *jilde* C.-M., *jil* wang., *jēld* sat.; 503 gewalt : *gewelde* C.-M.; 538 einfalt : *ehnfoldigkeit* W.; 705 halten : *hott* W., *hôt* C.-M., *hôt* wang., *hôte* sat.

15. Ebenso ist die bei C.-M. grossenteils und im sat. noch vollständig erhaltne verbindung *nd* bei W., wie im wang., zu *nn* geworden. 37. 287 wind : *wine* W., *wihnde* C.-M., *wīn* wang., *wīnd* sat.; 62 sand : *sohn* W., *sauhn* C.-M., *saun* wang., *sōnd* sat.; 64 land : *lohn* W., *lauhn* C.-M., *lawn* wang., *lōnd* sat.; 178 hund : *hunn'* W., *huhn* C.-M., *hūn* wang., *hūnd* sat.; 233 ff. hand : *hohn* W., *haunde* C.-M., *hawn* wang., *hōnde* sat.; 251 gesundheit : *sunn* W., *suhndheide* C.-M.; 251. 749 gesund : *sunn* W., *suhnd* C.-M., *sūn* wang., *sūnd* sat.; 254 blindheit : *blinn* W., *blindheide* C.-M.; 362. 541 freünd : *frūn*, *frīn* W., *frūn* wang.,

*frj̄nd, frij̄nd, frj̄nd, frynd* sat.; 692 stehen : *stohn* W., *stauen* C.-M., *stauen* wang., *stōnden* sat.; 762 abend : *even* W., *aifend* C.-M., *æiven* wang. Ebenso ist *mb* zu *mm* geworden: 173 lamm : *lōhm* W., *laum* C.-M., wang.; 187 imme : *imm* W., *ihme* C.-M., *im* wang.; 471 kamm : *kōhmm* W., *kayhm* C.-M., *kaum* wang. Im auslaut steht ausnahmsweise *nd* in 299 kosten : *schmeckend* W.; 346 feind : *fejendt* W.; 542 feindschaft : *feindschop* W.; 546 gewissen : *wittānd* W.; 731 fliehen : *flj̄agend* W., *flj̄agen* C.-M. Unursprüngliches *nd* bleibt in 19 monat : *mond* W., *mohnt* C.-M.

16. Aus der formenlehre verdient hervorgehoben zu werden, dass die Wurstener mundart, wie die Harlinger des C.-M. (Kükelhan s. 50), und wie es noch heute das wang. und sat. tut, nicht nur noch infinitiv und gerundium schied, sondern auch noch in diesen formen die starken und schwachen zeitwörter. Die starken haben die endung *-āh*, die schwachen zweiter klasse *-ie*; beispiele s. unter 10. Das gerundium endigt hier auf *-ihn*, dort auf *-āhn*; beispiele hierfür s. unter 8. Die infinitive auf *-en* 681—751 sind, wie die des C.-M., entweder dem deutschen nachgebildet oder, wenigstens teilweise, lautgesetzliche gerundia auf *-n*. Aehnlich schreiben die Amringen als endung ihres gerundiums *-an*, *-in* und *-en*; letztes *-en* wird tatsächlich durchweg *-n* gesprochen. Im wang. sind die infinitive der starken zeitwörter und der schwachen erster und dritter klasse endungslos; die der zweiten schwachen gehn auf *-î* aus. Im sat. ist dort *-e*, hier *-je* die infinitivendung.

17. Von einzelheiten hebe ich nur die lautgestalt des wortes 'sieben' hervor. Westing schreibt 670 *tsiägün*, d. i. *s'āyun* < afries. \**sjāgun*. Da eine solche form afries. nicht nur nicht belegt ist, sondern auch lautgesetzlich nicht denkbar ist, so kann *tsiägün* nur eine versehentliche schreibung für *tsiügün* sein; das wäre afries. *sjūgun*. Nun ist *sigun* und *sjūgun* eine ausschliesslich weseafriesische neubildung nach *nigun*, *njūgun*. Emsfriesisch heisst es nur *sogen*. Dazu stimmt *soggen* bei C.-M. und sat. *sōgen*. Wang. *s'ūyen* stimmt zum riostr., und auch diese form beweist, wie diese ganze übersicht gezeigt hat, die mittelstellung, welche, der geographischen lage des alten Wangerlands entsprechend, das wangerogische zwischen dem harlingischen und riostringischen einnimmt.

Dies sind die hervorragendsten sprachlichen merkmale unsres wörterverzeichnisses. Im übrigen vgl. Jellinghaus, Ndd. korrespondenzblatt 1886, XI, 34 ff.

STRALSUND, den 2. september 1887.

OTTO BREMER.

Im bremisch-niedersächsischen wörterbuch wird ein friesisches glossar von Friedrich August Renner genannt, der im lande Wursten pastor war, und zwar in Dorum nach der einen (IV, s. 1035), in Cappeln nach der andern (IV, s. 673) angabe. IV, s. 673 wird gesagt, dass er dieses glossar der bremisch-deutschen gesellschaft geschenkt habe; es muss also, da band IV die jahreszahl 1770 trägt, vor diesem jahre angefertigt worden sein. Auf meine anfrage erfuhr ich, dass die stadt-bibliothek in Bremen jetzt die handschrift besitzt. Die verwaltung der bibliothek stellte mir die handschrift in liebenswürdigster weise persönlich zur verfügung, wofür ich auch an dieser stelle meinen besten dank ausspreche. Die hs. ist bezeichnet als Brem: a 359. Es ist ein folioheft von 56 seiten. Die hs. scheint vollständig zu sein bis auf ein am schluss fehlendes blatt. Der titel, von der hand des verfassers, lautet: Friederici Augusti Renneri Glossarium Frisico-Saxonium. accedit specimen Grammaticae Frisicae.

Weitaus zum grössten teil enthält das wörterbuch plattdeutsche wörter neuerer und älterer zeit, mit teilweiser quellenangabe; auch hochdeutsche und altenglische wörter kommen vor. Demnächst am häufigsten sind altfriesische wörter, meist mit quellenangabe.<sup>1)</sup> Neufries. wörter enthält das wörterbuch nur wenige. Natürlich sind diese nur als einzelne reste der

<sup>1)</sup> Unter *Drus* führt Renner die plattdeutsche redensart an *dat dy de Drus hale* und leitet *Drus* 'von Druso dem roemischen general' ab. Dann fährt er fort: 'Wiewoll ihm seine tyranney schlecht bekommen, so dass die Teutschen sunge

*sa mey ieg heffen era  
an led ta digtan  
aff Fresan and aff Romeran  
Theoda Fresena*

*was migtigan sterik  
besall vel lond and wettere  
mit kine louen mudt.  
vel era ende ged.*



einstmals im lande gesprochenen fries. sprache anzusehn; denn damals sprach man nur plattdeutsch (s. 550 anm.). Auf das wörterbuch folgt ein sehr liederlicher abriß altfries. grammatik, augenscheinlich nur so hingeworfen, welcher zeigt, wie wenig Renner friesisch verstand. Zum schluss folgt der hymnus a solis ortus cardine in einer offenbar von Renner selbst angefertigten, altfriesisch sein sollenden übersetzung.

Nach abzug des anderweitigen sprachguts, bleiben als wörter, die ich sonst als plattdeutsch nicht nachweisen kann, die folgenden übrig, zum teil von etwas zweifelhaftem aussehn und schwerlich alle wurstfries.-plattdeutsch:

*aembetel*<sup>1)</sup> ameise  
*ahg, egh, ighs* ein stamm geschlecht.  
 . . . . Ich setze hinzu dass *ab, aff, eaff, haff* und *hefe* einerley und den himmel anzudeuten pfeget.  
*altemet*<sup>2)</sup> bisweilen  
*aldweers* link  
*ante* der name von einem stücke lande so besaet wird.  
*babbe*<sup>3)</sup> vater  
*block* bedeutet alles was niedrig.

Daher hat das block-land<sup>4)</sup> bey Bremen den namen.  
*bett*<sup>5)</sup> das beste  
*beletter* vorbeter  
*bloetsel*<sup>6)</sup> die kaezlein so an die nusbäume haengen  
*bost* hülse, cortex<sup>7)</sup>  
*borm* ein gewisser erdgrund. Hi-von hat das bekandte dorff *Bramstede*, welches in alten zeiten *Bormirstede* geschrieben den namen.

*sa maelt in ieffra skilda  
 then arend and the krona  
 sa syn vul meydlin skone  
 the kraenzlin makia,  
 veel frougda ande vunna  
 als sunna hella skinat  
 als steerna by ther nagt  
 untellik luchtan  
 sa weren se byderbe  
 die fugtan toyons Romens theode*

*O theode wo was dyn mudt sa  
 klein  
 end sa ther starke storm  
 veel sligta kaff verstroit  
 sa week thyn mudt  
 Nys wastera tributa  
 aff meer als eene huta  
 Thi kann ther Thrus na Roma  
 brengen  
 thi he by thissa wettete fenge.*

1) aengl. *æmette*, mndd. *emete*.

2) *altemets*, *altsmits* ten Doornkaat Koolman, wang. *altdömits*.

3) 'babbe nennen die bauerkinder ihren vater', Bremisch-niedersächs. wörterbuch, *babbe* ten Doornkaat Koolman; wang. *bab*.

4) *blokland* mit gräben oder wällen eingeschlossenes land, ten Doornkaat Koolman; vgl. *block* mndd. wb.

5) afrs. und plattdeutsch *bet* besser.

6) vgl. *bloeisel* mndd. wb.

7) vgl. *bostel* mndd. wb.

..... *Tjebuke* ist ein friesischer weiber name, ..... ein ander name *Wübbük* ... *Tibke* ist aus *Tjebuke* zusammen gezogen.

*boelen, utboelen*<sup>1)</sup> aussteuern

*bur, bür*<sup>2)</sup> eine hütte, haus

*barm*<sup>3)</sup> der fus von einem deiche

*bonen han* ein tractament zur erndte zeit für die arbeiter da ein alter han geschlachtet wird

*bitt*<sup>4)</sup> eine öffnung im eise um wasser daraus zu holen, sonst auch eine *wake*

*boerse* das fett an den gedaermen bey dem rindvieh. Die jungen gesellen durften solches nicht essen, aus beysorge, dass sie dadurch untüchtig zum ehestande wurden.

*dweer*<sup>5)</sup> wind, windes braut, nordost.

*dack* der rücke an einer kuh

*dun*<sup>6)</sup> kraft, staerke

*hese, ese* ist nicht allein die erde sondern auch der name eines flusses

*emel*<sup>7)</sup> so sehr, so gar.

*elders*<sup>8)</sup> anderswo.

*ettland*<sup>9)</sup> ist vielleicht so viel als *ettgro*<sup>9)</sup> was auf einer weide im herbst vor das vieh übrig

*ellen*<sup>10)</sup> aufhalten, hindern

*eige* überhaupt alles was spitzig ist, als an den gaersten aehren

*faithe* ein stück land darauf das vieh weidet

*grotgan* schwangerschaft

*gheelik*<sup>11)</sup> gaenzlich

*gruf*<sup>12)</sup> hass

*huwe* das netz an den gedaermen *helm*<sup>13)</sup> der auserste rand an einem wassergraben

*harkauen* wiederkäuen

*haren* fressen wird vom rindvieh gebraucht

*heidfast*<sup>14)</sup> bedeckung

*hespe* schinke

*holle* ein mit grass bewachsener kuhsharen auf einer vieh weide

*heade, hide* von oben ist einerley

*hafe* Francis olim *heofe* coelum.

Dis wort ist annoch unter uns gebräuchlich, man saget *wenn*

<sup>1)</sup> nach afrs. *bēlda*, *balda* ausstatten, bildete man ostfrs.-plattdeutsch *bölen*; vgl. *bölschat* mndd. wb. und ten Doornkaat Koolman.

<sup>2)</sup> -*bür* in ostfries. dorfnamen; vgl. mndd. *bür* bauer, gehäuse.

<sup>3)</sup> *barm* ten Doornkaat Koolman; vgl. *barm* mndd. wb.

<sup>4)</sup> '*bitt*. Bei den Wurstern ein loch im eise, unser bremisches *wake*', Brem.-nds. wörterbuch VI, 12; *bii* ten Doornkaat Koolman.

<sup>5)</sup> plattdeutsch *dweer-wind* wirbelwind.

<sup>6)</sup> *danne, dann'* stark, kräftig, ten Doornkaat Koolman. Plattdeutsch *dannig* stark.

<sup>7)</sup> afrs. *emel* übel.

<sup>8)</sup> *elders* ten Doornkaat Koolman; vgl. afrs. *ellis, elles* sonst.

<sup>9)</sup> ostfrs.-plattdeutsch *ettlant*, s. mndd. wb.; *et-grôc* ten Doornkaat Koolman, *etgrode* Brem.-nds. wb.; vgl. afrs. *etfenne* weideland.

<sup>10)</sup> '*ellen* oder *illen*, aufhalten. Bei den Wurstern', Brem.-nds. wb. VI, 52; aengl. *ieldan*.

<sup>11)</sup> vgl. awfrs. *gaelik* jähe, plötzlich.

<sup>12)</sup> *gruf* rauh, unfreundlich, grimmig, ten Doornkaat Koolman.

<sup>13)</sup> vgl. *helmentere* mndd. wb.

<sup>14)</sup> zu afrs. *hêde*, Westing *hede*, wang. *hæid* haut?

- ein schwer gewitter de hefe spalket.*  
*hase, haese, ose, ise* ist einerley, nemlich die erde. Daher ist die redensart zu erkläeren, *de hase bruet*<sup>1)</sup>, wenn ein dicker nebel des abends aus der erden aufsteiget.  
*hümpel*<sup>2)</sup> ein grosser haufe ungedreschter früchte  
*kassen*<sup>3)</sup> tauffen, *kassendom* wenn einer durch die taufe ein christ wird  
*koeren*<sup>4)</sup> mit den dresch-flegel die spitzen von ausgedroschenen gersten abschlagen  
*kinne* ein winkel worinn etwas ge-  
 leget wird  
*kiddig* zierlich, anstaendig  
*kaele* schmerzte<sup>5)</sup>  
*kaschelik*<sup>6)</sup> geschwind  
*kluven*<sup>7)</sup> die abgefallene aehren auf-sammeln  
*lelle* der bart eines hahnes  
*matthave*<sup>8)</sup> geringe habe und gut  
*mansat*<sup>9)</sup> wenn ein acker ausgethan wird um die helffte von früchten zu gewinnen  
*manarbeit*<sup>10)</sup> dienste so gemeinschaftlich geschehen  
*pegel* ein grünes land worauf ein deich angeleget wird  
*radde* wenn die baende an holzern gefaessen schlaff werden  
*ronken*<sup>11)</sup> sich strecken  
*red*<sup>12)</sup> consilium  
*schricket*<sup>13)</sup> wenn das eis nicht voellig zugefroren ist  
*schars* scher, messer  
*schwoltern* heisset sich segnen ehe man schlafen gehet, . . . . der bauer . . , die letzte pfeiffe thoback ehe er sich zur ruhe leget nennet er die *schwolter pfeiffe*, alius die *mantel pfeiffe*.

1) diese redensart ist plattdeutsch.

2) plattdeutsch *hümpel* haufe.

3) ditmarsisch *kas-avend* christabend; *karsten* taufen, Neocorus; vgl. afrs. *kerstna* taufen, *kerstendôm* christentum.

4) wohl von *korn* abgeleitet.

5) mndd. *kal* qual.

6) plattdeutsch *kasch* munter, frisch, stark.

7) plattdeutsch *klüven* klauben; die bedeutung ähren auflesen ist friesisch; s. Stürenburg und ten Doornkaat Koolman; wang. *klùv* klauben, ähren lesen.

8) mndd. *mate* mässig, wenig, gering.

9) '*maan-saat*. Land zu *maan-saat* austhun bedeutet im lande Wursten, es zum halben hokken austhun', Brem.-nds. wb. III, 128.

10) '*mann-arbeit* heisst in einigen gegenden, wenn ein ganzes kirchspiel oder dorf aufgeboden wird mann für mann, etwas zu thun', Brem.-nds. wb. VI, 193; vgl. *man-dëlig* gemeinschaftlich, ten Doornkaat Koolman.

11) nld. *ronken* schnarchen.

12) zweifelhaft ob das afrs. *rêd* oder ein damals noch lebendiges wort, Westing *rêhdë*, wang. *ræid* rat; vgl. *rede*, *råde* vernunftgrund, ten Doornkaat Koolman.

13) s. *schrikkeln* bei ten Doornkaat Koolman.

*schof tyde holcn*<sup>1)</sup> ein wenig sich erholen, zwischen der arbeit ausruhen  
*spinnen* wird gesaget wenn das leinwand von vielen gebrauch abnutzet  
*stelling* ein schaum damit das bier zur gaehrung gebracht wird  
*schicht* gespenst, *schichtweise* was die gespenste den menschen vor augen stellen  
*tarden*<sup>2)</sup> schreiten  
*upweer*<sup>3)</sup> wenn nach vielen regen

und trüben wolken der himmel klaerer wird  
*ulk*<sup>4)</sup> ungleich  
*wedeme*<sup>5)</sup> ein priester haus  
*waerende*<sup>6)</sup> burgschafft  
*weersdage*<sup>7)</sup> sommertage  
*wraddels* das fell welches den oechsen unter dem halse haenget  
*wrange*<sup>8)</sup> eine befestigung die im graben gemacht wird um das wasser desto bequemer auszuschöpfen.

(v. Wicht,) Das ostfriesische land-recht (Aurich 1746), vorbericht, s. 40 anm.: Von der ostfries. sprache 'findet man verschiedene spubren in der bekannten geschicht- und geschlecht-erzehlung der adlichen familie von Werdum; unter andern, dass noch um das jahr 1539. der gottlose Sibold, der sich dieser ruchlosen worte verlauten lassen: *Men mey so wit hinpreyke, dat men de liu in de snaar haald; die daad iss, die bleif weil daad.* d. i. Man mag so was hinpredigen, dass man die leute in der schnur (im zügel) behalte; wer todt ist, bleibet wol todt: annoch in friesischer sprache geprediget habe. Conf. d. series famil. Werdum. ad ann. 1570. pag m. 138.'

Werdum liegt nordöstlich von Stedesdorf im Harlingerlande. Die oben, s. 554 besprochne diphthongierung von *ê* und

<sup>1)</sup> so ten Dornkaat Koolman; wang. *sxoftid* pause.

<sup>2)</sup> für *terden* < *treden*? wang. *tride* treten.

<sup>3)</sup> *up-wären* besseres wetter werden, sich aufklären, ten Doornkaat Koolman.

<sup>4)</sup> afrs. und mndd. *unlik* ungleich.

<sup>5)</sup> afrs. *wilthume, wethem* geweihter platz.

<sup>6)</sup> wahrscheinlich nicht mehr ein lebendiges wort sondern afrs. *warande, warende* gewähr.

<sup>7)</sup> vgl. nordfries. *vors, ðrs*, sildringisch *ðrs*, amringisch-föhringisch *vos*, frühling < \**wurs*.

<sup>8)</sup> '*wrange* heisst im lande Wursten eine scheidewand, die in einem graben gemacht wird, um das obere wasser auf zu halten und das untere desto bequemer auszuschöpfen', Brem.-nds. wb. VI, 421. Vgl. mndd. *wrange*.

ô ist, wie die beispiele *hinpreyke*, *bleif* und *weil* zeigen, schon in der ersten hälfte des 16. jhdts. vorhanden gewesen. Hierdurch wird die Vermutung nahe gelegt, dass die vereinzelt altostfries. *ei*, welche besonders in der Emsiger mundart für *é* vorkommen, z. b. in *breid* braut, *beil* beule, *beithe* beide, in gleicher Weise zu erklären sind; vgl. wang. *bræid* = sat. *bréd*, wang. *bæid* = sat. *bêe*. — Ob das *aa* in *haald* und *daad* noch als *ā* oder schon als *ō* ausgesprochen wurde (s. 554 f.), ist nicht auszumachen. — *ld* ist in *haald* erhalten (s. 559, 14). — *mey* stimmt zum altemsfrs. *mei*, sat. *mêj*, gegenüber altriostr. *mî*, wang. *mî* (s. 553, 2).

HALLE, den 27. märz 1888.

OTTO BREMER.